



Umwelterklärung 2024

der Kornkraft Naturkost GmbH

für das Berichtsjahr 2023

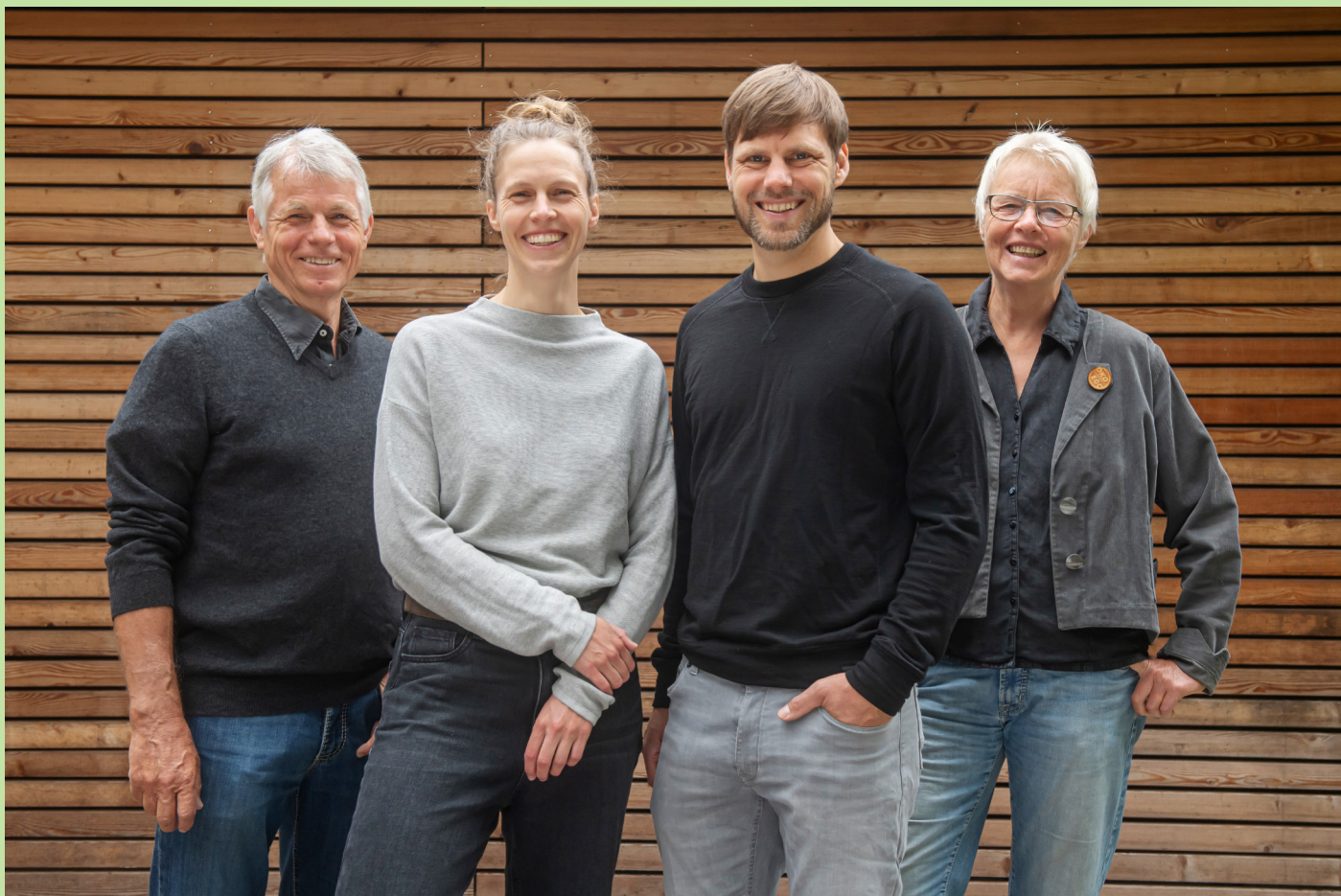
Zahlen • Daten • Fakten

Ur

Inhalt

Vorbemerkung.....	3
1 Das Unternehmen.....	9
1.1 Allgemeine Beschreibung.....	10
1.2 Das Unternehmensprofil.....	12
1.3 Historie	12
2 Umweltschutz und Nachhaltigkeit.....	14
2.1 Ökologie und Nachhaltigkeit	14
2.2 Beschreibung des integrierten Managementsystems	14
2.3. Erwartungen interessierter Parteien an das Unternehmen Kornkraft	16
2.4 Unsere Partnerschaften	16
2.5 Chancen und Risiken	17
2.6 Die vier Bausteine unseres Nachhaltigkeitskonzepts	18
2.7 Höchste Produktqualität	21
2.8 Rechtskonformität	21
3 Schlaglichter des Unternehmens Kornkraft 2023	24
4 Umweltaspekte und-auswirkungen	
durch die wirtschaftliche Tätigkeit	28
4.1 Direkte und indirekte Umweltaspekte	28
4.2 Kernindikatoren	28
4.3 Energie	32
4.5 Wasser.....	37
4.6 Abfall	37
4.7 Biologische Vielfalt.....	38
4.8 Arbeitsunfälle	38
5 Mitarbeitende und Soziales.....	38
5.1. Strukturdaten	39
5.2 Arbeitsunfälle und Krankenquote	40
5.3 Betriebszugehörigkeit	40
5.4. Entlohnung	41
6 Umweltziele	43
6.1 Agenda	43
6.3 Ausblick 2024.....	44
6.4. Zusammenstellung der aktuellen Umweltziele-2024-2026.....	45
7 Input-Output-Bilanz.....	60
8 Anlagen	61
Gültigkeitserklärung	63

Hinweis: Die unter Punkt 5 gemachten Angaben sind nicht Gegenstand der validierten Umwelterklärung gemäß EMAS



Vorbemerkung

Die jährliche Umwelterklärung gehört für uns seit 2010 zur Routine. Wir als Kornkraft gehen alle sinnvollen Schritte im Unternehmen zur weiteren CO₂-Minimierung. Dabei spielt der Ausstieg aus dem fossilen Energieverbrauch eine zentrale Rolle. Intelligente Lösungen sind gefragt: Energie sparen, Energie selber erzeugen und Energie effizient nutzen, um klimaneutral zu werden. Wir sehen es als eine wesentliche Verantwortung der Wirtschaft zur Erreichung der THG-Klimaziele beizutragen.



Die Warnungen des Welt-Klimarates haben auf allen Ebenen die Notwendigkeit des gesellschaftlichen Handelns deutlich gemacht. Der „Sonderbericht über Klimawandel, Desertifikation, Landdegradierung, nachhaltiges Landmanagement, Ernährungssicherheit und Treibhausgasflüsse in terrestrischen Ökosystemen“ des IPCC von 2019 schildert drastisch die Folgen und Wechselwirkungen zwischen diesen Komponenten.

Dürrezeiten wechseln sich mit Starkregenperioden ab, Durchschnittstemperaturen steigen seit Jahren, ein Umlenken unseres gesellschaftlichen Handelns wird von Jahr zu Jahr drängender. Das erfordert auch von uns als Unternehmen ein noch stärkeres umweltpolitisches und gesellschaftliches Engagement.

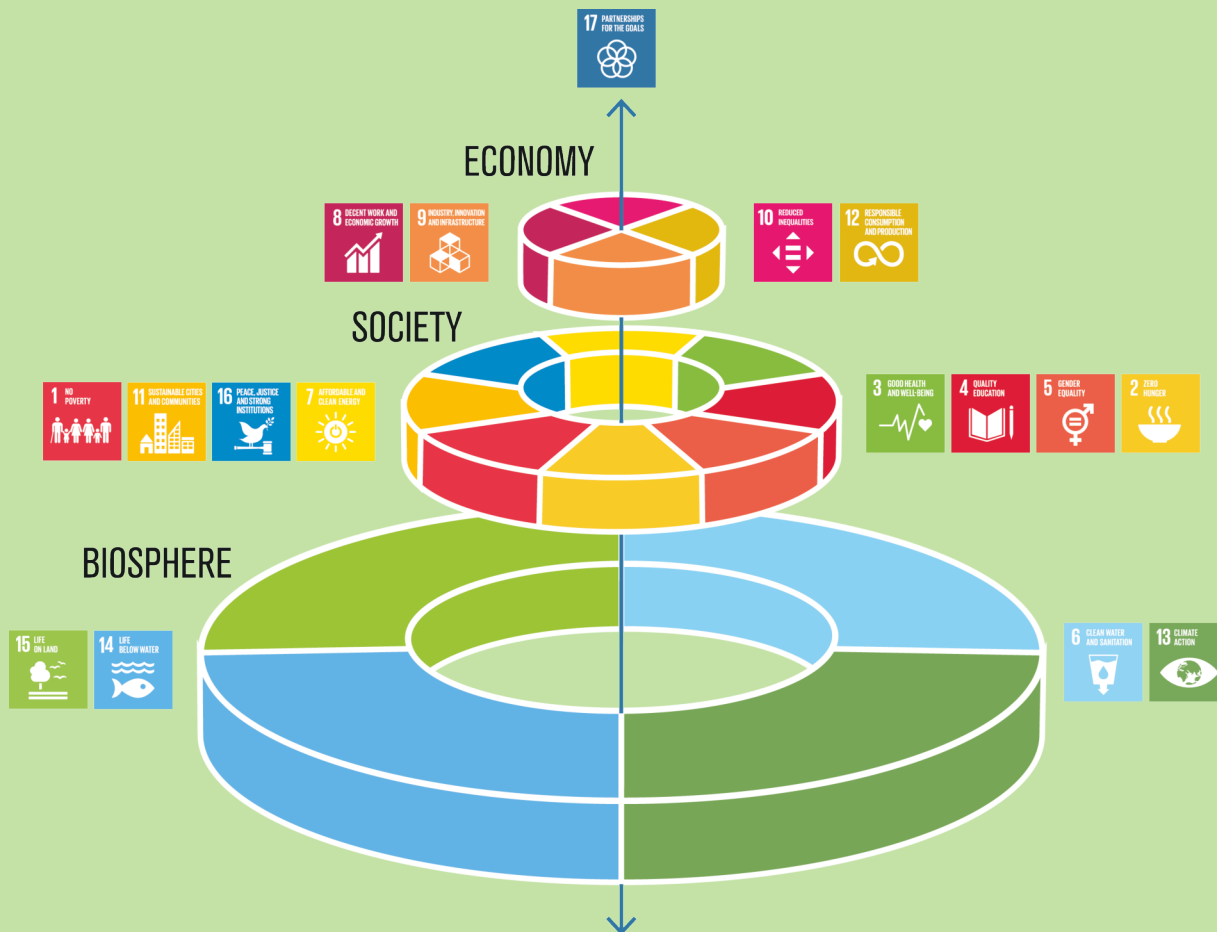
Planetare Belastungsgrenzen der Erde

Im Bereich der Landwirtschaft gibt es außer den THG-Emissionen viele weitere Probleme, die zu großen Umweltschädigungen führen. Folgende ökologische Belastungsgrenzen gelten im Moment als sehr kritisch, bzw. überschritten und sind auch beeinflusst von der Lebensmittelproduktion.

Integrität der Biosphäre:	Grenze überschritten
Störung der Stoffkreisläufe:	Grenze überschritten
Süßwasser:	Grenze überschritten
Landnutzung:	Grenze überschritten
Klimawandel:	Grenze überschritten



Abb. 1: Visuelle Darstellung, in welchem Umfang die planetaren Grenzen aktuell ausgeschöpft oder überschritten sind (nach Will Steffen et al., 2015, Linn Persson et al., 2022 und Wang-Erlandsson et al. 2022) (<https://www.wikiwand.com/de/Planetary#Boundaries>, 18.06.2024; Illustration: Felix J. Mueller (www.zukunft-selbermachen.de), Licence CC BY-SA 4.0)



Copyright by Azote - Stockholm Resilience Centre

Abb. 2: Sustainable Development Goals (SDG) im Rahmen der planetaren Belastungsgrenzen (Azote for Stockholm Resilience Centre, Stockholm University CC BY-ND 3.0.)

Basis dieser Darstellung sind vier nicht-verhandelbare planetare Grenzen, nämlich: Trinkwasser, Klima, Biodiversität und Meere. Die Wissenschaftler*innen messen damit den Nachhaltigkeitszielen (SDGs) 6 (Wasser), 13 (Klima), 14 (Leben im Wasser) und 15 (Leben an Land) eine grundlegende Bedeutung zu.

Die Definition ökologischer planetarer Belastbarkeitsgrenzen basiert auf naturwissenschaftlichen Erkenntnissen und auf der Anwendung des Vorsorgeprinzips. Es geht also darum, Schäden an der Umwelt zu vermeiden, da außerhalb des durch die planetaren Grenzen definierten sicheren Handlungsrahmens die Aus- und Wechselwirkungen von Umweltschäden unseren derzeitigen Kenntnisstand übersteigen und nicht abzuschätzen sind.

Kornkraft-EMAS-Ziele orientieren sich an Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. Im Jahr 2015 hat die Weltgemeinschaft die Agenda 2030 verabschiedet. Die Agenda ist ein Fahrplan für die Zukunft. Mit der Agenda 2030 will die Weltgemeinschaft weltweit ein menschenwürdiges Leben ermöglichen und dabei gleichsam die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft bewahren. Dies umfasst ökonomische, ökologische und soziale Aspekte. Alle Staaten sind aufgefordert, ihr Tun und Handeln danach auszurichten.

Die 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030, die Sustainable Development Goals (SDGs), richten sich an alle: die Regierungen weltweit, die Zivilgesellschaft, die Privatwirtschaft und die Wissenschaft.

So beziehen wir uns in der Darstellung unserer unternehmerischen Nachhaltigkeitsziele auf die UN-SDGs und gewährleisten so, dass die unterschiedlichen Nachhaltigkeitsaspekte mit Bezug auf unser unternehmerische Handeln umfassend und ganzheitlich berücksichtigt werden.

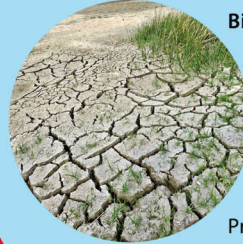
Umbau der Land- und Lebensmittelwirtschaft

Etwa ein Fünftel der Emissionen entstehen durch die Landwirtschaft und Landnutzung, vor allem auch durch die Nachfrage nach tierischen Produkten (Quelle: Machste dreckig, machste sauber – Die Klimalösung, David Nelles und Chr. Serrer, S.7).

Warum sind Maßnahmen erforderlich?



Der Rückgang der Natur in der EU ist besorgniserregend: Der Erhaltungszustand von mehr als 80 % der Lebensräume ist schlecht oder mangelhaft. Torfmoore, Grasland und Dünen sind am schlimmsten betroffen. Die Feuchtgebiete in West-, Mittel- und Osteuropa sind seit 1970 um 50 % geschrumpft.



Bis zu 70 % der Böden in der EU sind nicht gesund. Stark erodierte Ackerflächen sind Schätzungen zufolge für landwirtschaftliche Produktivitätseinbußen in der EU im Gegenwert von 1,25 Mrd. € pro Jahr verantwortlich.



In den letzten zehn Jahren sind 71 % der Fisch- und 60 % der Amphibienpopulationen zurückgegangen.



Der Bestand jeder dritten Bienen- und Schmetterlingsart schrumpft, und eine von zehn Arten ist vom Aussterben bedroht.



Bilder: Pixabay

Abb. 3: Warum sind Maßnahmen erforderlich? (Quelle: Factsheet on Nature Restoration Law (<https://ec.europa.eu/commission/presscorner/api/files/attachment/872908/Factsheet%20on%20Nature%20Restoration%20Law-DE.pdf>))

Kornkraft unterstützt auf allen Ebenen eine grundlegende Reform der EU-Agrarpolitik, die Maßnahmen für den Klimaschutz, den Schutz von Wasser, Boden und Biodiversität, Renaturierung von Mooren umfasst und auch die Reduzierung von Pestiziden einschließt. Es ist wichtig eine strengere Umsetzung des Verursacherprinzips zu fordern, bei der Unternehmen, die Pestizide in den Verkehr bringen, für entstandene Schäden haften.

Ausblick EU-Gesetzgebung für mehr Nachhaltigkeit

Leider scheiterte der Verordnungsentwurf der Sustainable Use of Pesticides Regulation (SUR) für das EU-Gesetz im Rahmen Farm to Fork-Strategie im November 2023. Damit sollte der Einsatz von Pestiziden in der EU bis 2030 um die Hälfte reduziert werden. Mit dem Scheitern des „EU-Pestizidgesetzes“ zur Regulierung und Verminderung des Pestizideinsatzes ist ein zentraler Bestandteil des Green Deal gescheitert.

Kurz vor Ende der Legislatur fällten das EU-Parlament und die EU-Agrarminister*innen auf Vorschlag der EU-Kommission in einem Blitzverfahren ohne Folgenabschätzung eine Entscheidung mit verheerenden Auswirkungen für die Umwelt: Sie schwächten im Februar 2024 die ökologischen Mindestanforderungen, die Landwirt*innen erfüllen müssen, um Subventionen aus EU-Geldern zu erhalten, massiv ab.



Abb. 4: Abhängigkeiten der Lebensmittelproduktion (Quelle: Factsheet on Nature Restoration Law (<https://ec.europa.eu/commission/presscorner/api/files/attachment/872908/Factsheet%20on%20Nature%20Restoration%20Law-DE.pdf.pdf>))

Das „Gesetz zur Wiederherstellung der Natur“ (Nature Restoration Law – NRL) wurde von den EU-Mitgliedsstaaten in abgeschwächter Form im Juni 2024 beschlossen. Ein wichtiger Fortschritt für die Artenvielfalt und den ökologischen Landbau in ganz Europa. Dieses Gesetz verpflichtet alle EU-Mitgliedsstaaten, zerstörte Natur wieder in einen guten ökologischen Zustand zu bringen und so den Bestand von Bestäubern, natürlichen Ressourcen, sauberer Luft und sauberem Wasser zu sichern. Entscheidend werden jetzt die Ausformulierungen und Umsetzungen auf Landesebene sein.

Kornkraft engagiert sich von Anfang an

Der Gründungsimpuls von Kornkraft entsprang dem Wunsch, eine nachhaltige und umweltschonende Wirtschaftsweise zu fördern und voranzubringen. Von Anfang an haben wir ökologische und soziale Aspekte in unternehmerische Entscheidungen einfließen lassen und so Verantwortung übernommen. So war es für uns z.B. selbstverständlich, schon 1998 als einer der ersten Gewerbebetriebe auf Ökostrom umzustellen.

In diesem Zusammenhang ist EMAS seit seiner Einführung bei Kornkraft im Jahre 2010 ein folgerichtiger Schritt im Engagement für Klima- und Ressourcenschonung und schärft das bereits bestehende Bewusstsein für umweltrelevante Prozesse und Verhaltensweisen.

Unser Antrieb war noch nie das Streben nach Profit. Wirtschaftlicher Erfolg geht bei uns schon immer einher mit der Verantwortung für Mensch, Tier und Umwelt. Unser Wirtschaften und die Produkte unseres Handels beinhalten eine der nachhaltigsten Faktoren überhaupt, denn Kornkraft handelt ausschließlich mit Bioprodukten. Die Produkte stammen aus 100 % ökologischem Anbau, eine der wirkungsvollsten Maßnahmen zum Umwelt- und Ressourcenschutz.

Viele drängende Probleme werden durch den Biolandbau gelöst oder minimiert, wie z.B. Artenrückgang, Verlust des Humus und der Ackerböden, hoher Energieverbrauch durch Erzeugung von Stickstoffdüngern, Einschränkung der Sortenvielfalt, Verschmutzung des Trinkwassers. Biolandbau fördert die Kohlenstoffspeicherung im Boden, emittiert weniger CO₂ bei der Produktion, erhält und fördert die Biodiversität. Unsere Hauptaufgabe sehen wir darin, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die ökologisch bewirtschafteten Flächen in unserer Region und weltweit ausgeweitet werden können, indem wir uns für die Vermarktung ökologisch erzeugter Lebensmittel einsetzen.

Im besonderen Maße engagieren wir uns auch für die Beibehaltung des Gentechnikverbots.

Selbstverständlich halten wir auch die sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeitsaspekte immer im Blick. Zukunftsfähiges Wirtschaften bedeutet für uns, mit unserem Handeln zu einer starken Region beizutragen und deren nachhaltige Entwicklung zu fördern.

Neben unserer täglichen Arbeit von Kornkraft, ist für uns gesellschaftspolitisches und ökologisches Engagement eine Selbstverständlichkeit. Unser Ziel ist der Umbau der Land- und Lebensmittelwirtschaft hin zu mehr Tierwohl, Klimaschutz und Biodiversität. Dabei gehört das politische Wirken nach Innen und Außen zum integralen Bestandteil unserer täglichen Arbeit. In enger Vernetzung mit unseren Stakeholdern sehen wir es als Aufgabe an, gesellschaftliche Diskurse zu initiieren und zu unterstützen.

Querschnittsstandards		
ESRS 1 Allgemeine Anforderungen		
ESRS 2 Allgemeine Angaben *		* Pflichtstandard
Umwelt	Soziales	Unternehmensführung
ESRS E1 Klimawandel	ESRS S1 Eigene Belegschaft	ESRS G1 Unternehmenspolitik
ESRS E2 Umweltverschmutzung	ESRS S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	
ESRS E3 Wasser- und Meeresressourcen	ESRS S3 Betroffene Gemeinschaften	
ESRS E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme	ESRS S4 Verbraucher und Endnutzer	
ESRS E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft		

Tab.1: European Sustainability Reporting Standards (ESRS)

Erweiterung des EMAS-Berichts um soziale Aspekte

Wir haben uns entschieden unseren EMAS-Bericht zu erweitern, um zusätzliche Aspekte aus der neuen Richtlinie zur Berichterstattung von Nachhaltigkeit in Unternehmen, Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), mit aufzunehmen.

Diese Richtlinie bringt klar definierte Standards mit sich: Die European Sustainability Reporting Standards (ESRS, Tab. 1). Der Bereich Umwelt wird von uns durch den EMAS-Bericht bereits abgedeckt. Im Bereich Soziales werden wir mit ESRS /S1 beginnen und hier in den Bereichen Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung, Chancengleichheit und arbeitsbezogene Rechte Zahlen erheben und veröffentlichen.



Kornkraft auf dem Weg zu CO₂-positiv

Ein zentrales Ziel von Kornkraft ist es, bis 2025 als Unternehmen CO₂-positiv zu wirtschaften inklusive einer CO₂-neutralen Eigenlogistik.

Im Bereich Scope 1 sind wir außer in unserer Eigenlogistik bereits seit 2014 CO₂-neutral. Der größte Emittent in Scope 1 ist unsere Eigenlogistik, hier wurde und wird weiterhin die LKW-Flotte auf regenerative Treibstoffe umgestellt. Übrig gebliebene Emissionen werden wir ab 2025 ausgleichen. (siehe auch unsere Zieltabelle)

In Scope 2 ist Kornkraft seit 1998 CO₂-neutral.

Aus dem Bereich Scope 3 wollen wir die Emissionen der Mitarbeiterwege zur Arbeit durch Anreizmaßnahmen reduzieren. Geschäftsreisen werden ab 2025 ausgeglichen.

EMAS als wirksames Management-System

Für Kornkraft ist das EMAS-Umweltmanagementsystem in mehrfacher Beziehung ein integraler Bestandteil der Unternehmensentwicklung. EMAS ist zu einem Managementsystem geworden, in das andere im Unternehmen genutzte Kontroll- und Steuerungssysteme eingegliedert werden. Es wird von allen Abteilungen und Mitarbeitern im Unternehmen aktiv gelebt und mitgestaltet. Die Umwelterklärung ist immer wieder ein Anlass für die intensive Beschäftigung mit unseren Zielen und deren Umsetzung, ganz im Sinne des von EMAS angestoßenen kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

Wir verpflichten uns klar zu nachhaltigem Handeln - und zwar in jeder Hinsicht. Das bedeutet, dass wir bei allen Unternehmensentscheidungen ihre kurz- und langfristigen Auswirkungen auf Ressourcenverbrauch und Umweltbelastungen berücksichtigen. Dabei nehmen wir die Bedürfnisse heutiger Generationen genauso in den Blick wie die zukünftiger.

Mit der vorliegenden Aktualisierung unserer Umwelterklärung schreiben wir die Daten für das Berichtsjahr 2023 fort.

Unsere Umweltpolitik und unser Umweltprogramm der Umwelterklärung 2021 haben weiterhin Gültigkeit.

Huntlosen, im Juli 2024

1 Das Unternehmen

1.1 Allgemeine Beschreibung

Das Unternehmen Kornkraft Naturkost GmbH ist ein persönlich geführtes Familienunternehmen, das seit jetzt über 40 Jahren den Naturkost-Gedanken mit Nachhaltigkeit und Klimaschutz verbindet.

Das Handeln mit ausschließlich ökologisch erzeugten Lebensmitteln und damit die Gesunderhaltung von Boden, Tier und Umwelt sowie das Bemühen um nachhaltiges Arbeiten auf jeder Ebene haben die Entwicklung des Unternehmens von Beginn an geprägt.

Getragen von den Idealen des ökologischen Landbaus und der Vision für eine verantwortungsvolle Wirtschaftsweise wurde die Firma 1981 von vier umweltbewegten jungen Menschen als Gemeinschaftsprojekt in Bremen gegründet.

Fünf Jahre später erfolgte die Verlagerung des Betriebssitzes nach Huntlosen in die Gemeinde Großenkneten auf ein Gelände im Hegeler Wald. Als Gründungsmitglied der ökologischen Akademie Hosüne war Kornkraft einer der ökologisch wirtschaftenden Betriebe in diesem alternativen Lebensprojekt, in dem 30 junge Familien Leben, Arbeiten und Bildung miteinander verbinden wollten.

Heute ist Kornkraft ein familiengeführtes modernes Handelsunternehmen, in dem seit 2017 auch schon die nächste Generation Verantwortung übernommen hat. Mit aktuell über 146 Beschäftigten¹ (davon 7 Auszubildende) in Verwaltung, Vertrieb, Lager und eigener Logistik ist Kornkraft ein bedeutender Arbeitgeber im Ort.

Kornkraft betreut über 600 Kunden: Naturkostfachgeschäfte, Hofläden, Marktfahrer, Reformhäuser, Verarbeiter, Großküchen und die Gastronomie.

Unser Liefergebiet umfasst Niedersachsen, Bremen und Hamburg. Die Kunden können bis 17.00 Uhr bestellen, die Ware wird in der Nacht angeliefert. Wir liefern mit eigenem Fuhrpark aus und erfassen gleichzeitig Ware regionaler Lieferanten in

unserem Liefergebiet. Unser Fuhrpark umfasst 13 Kühl-LKW, davon werden ab diesem Jahr 5 LKW mit Bio-CNG-Gas betrieben.

Kornkraft versteht sich als Bio-Vollsortimenter. Es werden zu 100 % Bioprodukte und Naturwaren gehandelt. Das hochwertige und umfangreiche Warensortiment umfasst über 9.000 Produkte. Frisches Obst, Gemüse, Molkereiprodukte sowie ein Komplettsortiment an Trockenware und Naturkosmetik sind täglich lieferbar.

Kornkraft produziert eine eigene „Kornkraft“-Hausmarke. Dafür werden Getreide und Getreideprodukte, Trockenfrüchte, Müslis, Hülsenfrüchte, Zucker und Salz gemischt und abgefüllt, insgesamt über 150 verschiedene Produkte. Seit 2021 wird eine kleine Range der Hausmarke in Mehrweg-Pfand-Gläsern in unserer Produktion abgefüllt und die Gläser vor Ort gereinigt.

Unserem Großhandelsunternehmen sind fünf Einzelhandelsgeschäfte assoziiert, die seit 2017 als eigene GmbH geführt werden. Alle Läden bieten ein Vollsortiment auf ca. 160 bis 400 m² Ladenfläche mit ca. 3000 Produkten. Die fünf Läden sind in



Abb. 5: Das Kornkraft Betriebsgelände

diese EMAS-Umwelterklärung nicht einbezogen. Das 4.000 m² große Kornkraft Großhandelslager umfasst auch 1.000 m² Kühl- und Tiefkühlfläche.

Kornkraft hat seinen Unternehmenssitz in Huntlosen, einem Ortsteil der Gemeinde Großenkneten im Landkreis Oldenburg. Das Betriebsgelände gehört zum Ortsteil Hosüne und liegt eingebunden im Hegeler Wald. 2002 wurde durch den Kauf des Nachbargrundstückes inklusive der Gebäude

¹ MA-Zahl bezieht sich auf den Großhandel; Kornkraft-Bioläden werden seit 2017 als eigene GmbH geführt

das Großhandelslager erweitert. Im Jahr 2005 wurde das Liefergebiet mit einem Umschlaglager am Standort Hannover erweitert. 2006 wurde am Stammsitz eine Lagerhalle angebaut. 2013 wurden zusätzliche Büroflächen geschaffen.

Das Betriebsgelände liegt im Bereich des Bebauungsplans „Sondergebiet Ökologische Akademie Hosüne“ der Gemeinde Großenkneten. Die Verkehrslage ist günstig: Die Autobahnen A1, A 28 und A 29 sind auf kurzen Wegen erreichbar. Die Zugverbindung Osnabrück – Oldenburg – Wilhelmshaven mit dem Bahnhof Huntlosen bietet vielen Mitarbeitern die Möglichkeit, für den Weg zur Arbeit ein öffentliches Verkehrsmittel zu nutzen.

In 2020 wurde in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Großenkneten eine zukünftige Betriebsfläche am Standort in Huntlosen gefunden. Dafür wurde ein neues Industriegebiet beplant und als CO₂-neutrales Gebiet ausgewiesen. Der neue Standort für Kornkraft hat eine Erweiterungsmöglichkeit bis zu 10.000 qm Lagerfläche und ist damit geeignet, dem Unternehmen Kornkraft zukünftige Wachstumsmöglichkeiten zu sichern.

Für dieses Projekt wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt mit dem Ziel einer besonders nachhaltigen Bau- und Betriebsweise. Die Betriebserweiterung ist in mehreren Schritten geplant, als erster Bauabschnitt ist ein 3000 m² großes Kühlager projektiert.

Kornkraft ist regionaler Partner seiner Kunden. Dieser Anspruch bedeutet nicht nur einen „rund um die Uhr“ reichenden Bestell- und Liefer-Service, sondern auch eine intensive Unterstützung bei Vermarktung und Vertrieb: Werbeunterstützung und Marketing, Ladengestaltung, aktuelle Web-Informationen und ein umfangreiches Seminarprogramm helfen den Kornkraft-Kunden, als professionelle und kompetente Wettbewerber im Markt zu agieren.

Als regionaler Großhandel erfasst Kornkraft u.a. Obst, Gemüse und Naturkost auf kurzen Wegen von regionalen Erzeugern. Kornkraft leistet einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung einer nachhaltigen Landwirtschaft in der Region und der Stärkung des ländlichen Raums. Die regelmäßige

Abnahme von landwirtschaftlichen Produkten aus der Umgebung und verlässliche Anbauabsprachen garantieren auch kleineren Erzeugerbetrieben eine Zukunft. Damit werden regionale Wirtschaftsstrukturen erhalten und entwickelt. Kornkraft ist aktiver Partner regionaler Verbände und Initiativen-

Kornkraft pflegt eine enge Kooperation mit den Anbauverbänden Bioland und Demeter und ist seit vielen Jahren Verarbeitungspartner dieser Verbände. Als Gründungsmitglied des Bundesverbandes Naturkost/Naturwaren (BNN) leistet Kornkraft einen aktiven Beitrag zur Entwicklung der Branche.

Kornkraft gründete 2023 mit Partnern der Naturkostbranche die Firma Biopartner-Foodservice Deutschland (BPD) mit dem Ziel System-Gastronomen der Außer-Haus-Verpflegung bundesweit mit jeweils regionalem Obst, Gemüse und anderen regionalen Produkten beliefern zu können.

1.2 Das Unternehmensprofil

Unternehmen:	Kornkraft Naturkost GmbH
Geschäftsführung:	Sabine Moeller-Schritt, Joachim Schritt, Nina Schritt, Robin Schritt
Unternehmens- gegenstand:	Großhandel für Bio-Lebensmittel
Sitz:	Am Forst 20, 32-36, 26197 Großenkneten
Standorte:	26197 Großenkneten (Stammsitz) Am Forst 20, 32-36 nicht Gegenstand der Umwelt erklärung ist das Umschlag lager in 30559 Hannover
Absatzgebiet:	Niedersachsen und angrenzende Bundesländer
Produkte:	Vollsortiment mit über 9000 Artikeln
Anzahl der Mitarbeiter:	146, davon 7 Auszubildende
Kunden:	630 Kunden (Naturkostläden, Reformhäuser, Verarbeiter, Großverbraucher)
Fuhrpark:	13 Kühl-LKW (5 mit CNG-Gas-Antrieb)
Betriebsfläche: Lager:	35.000 m ² 4.000 m ² davon 1.000 m ² Kühlfläche
Telefon:	04487 – 921 0
E-Mail:	info@kornkraft.com
Homepage:	www.kornkraft.com

Die der Umwelterklärung enthaltenen Zahlen-
angaben beziehen sich auf das Berichtsjahr 2023.
Davon abweichende Zeitbezüge sind als solche
ausgewiesen.

1.3 Historie

- 1981 Marktstand in Bremen mit einem
Stand für ökologisch erzeugtes
Obst und Gemüse
- 1983 Erweiterung des Liefergebiets auf
Oldenburg und Ostfriesland
- 1984 Bezug einer Lagerhalle mit ca.
500 m² in Harpstedt; Einstellung
des ersten Mitarbeiters
- 1986 Gründung der Ökologischen
Akademie Hosüne; Verlagerung
des Betriebssitzes nach
Huntlosen-Hosüne
- 1987 Umfirmierung zu
„Kornkraft Hosüne“
Aufnahme eines Naturschuh-
versandhandels
- 1988 Einführung des ersten
Computers
- 1991 Erste Hausmesse zum 10-jährigen
Bestehen
- 1993 Einzug in das neue Bürogebäude
- 1998 Ausrichtung der Abschlussver-
anstaltung der Aktionstage
„Ökologischer Landbau“ in Nie-
der sachsen mit über 7.000
Besuchern
Bezug von Naturstrom.
- 1999 Der erste LKW wird mit Bio-Diesel
betrieben.

- | | |
|---|--|
| <p>2002 Erwerb des Nachbargrundstücks mit Halle, Erweiterung der Lagerfläche um 2000 m²</p> <p>2004 Ausweitung der Bestellzeiten in die Abendstunden mit Nachanlieferung</p> <p>2005 Erster Einsatz eines LKW mit Pflanzenölmotor
Inbetriebnahme eines Holzvergaserheizkessels</p> <p>2006 Erweiterung der Lagerfläche durch Anbau einer Lagerhalle auf 4.000 m²</p> <p>2007 Einführung des Regionalmarketings „BIO von hier“</p> <p>2008 Inbetriebnahme der ersten Photovoltaikanlage.</p> <p>2009 Umfirmierung zur Kornkraft Naturkost GmbH</p> <p>2010 Zertifizierung nach EMAS
Erweiterung der Photovoltaikanlage</p> <p>2011 Kornkraft feiert 30-jähriges Bestehen</p> <p>2012 Kornkraft wird Preisträger im Wettbewerb „Fit für den Klimawandel“</p> <p>2013 Nach dem Ausbau der Lagerflächen werden auch die Büroflächen erweitert</p> | <p>2017 Kornkraft Bioläden werden als eigene Firma geführt
Abschluss des EKaKorn Projektes Mit der Universität Oldenburg</p> <p>2018 Mit Nina und Robin Schritt übernimmt auch die nächste Generation Verantwortung in der Geschäftsleitung</p> <p>2019 Kornkraft Fachtag „Für einen starken Fachhandel“
Bienen bei Kornkraft (Biodiversität)
Kornkraft kommt mit dem Beitrag „Innovative Nachtkühlung“ unter die zehn Finalisten im Wettbewerb „Firmenenergie 2019“ von Unternehmensgrün</p> <p>2020 Erste virtuelle Hausmesse
Kornkraft unterstützt die Gründung einer Öko-Modellregion im Landkreis Oldenburg.
Gründung einer bundesweiten Einkaufsgemeinschaft (Korbio) zur Stärkung des Fachhandels</p> <p>2021 Kornkraft wird 40</p> <p>2022 Der neue Betriebsstandort in Huntlosen wird erschlossen.</p> <p>2023 Eine weitere Photovoltaik-Anlage sichert den Eigenstrombedarf.
Kornkraft wird Finalist beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis (DNP).
Kornkraft wird vom BMEL in das Kompetenzteam berufen zur Erarbeitung einer Strategie für „30 % Bio bis 2030“</p> |
|---|--|



2.1 Ökologie und Nachhaltigkeit

Wir vermeiden Umweltbelastungen und setzen Ressourcen effizient ein. Jede Unternehmensentscheidung wird an diesen Prüfsteinen gemessen. Unsere Umweltziele werden ständig evaluiert und weiterentwickelt und durch einen externen Umweltgutachter überprüft.

Unser unternehmerisches Handeln stellt Ressourcengerechtigkeit und Chancengleichheit für Mensch, Natur und Umwelt in den Vordergrund. Es ist unser Anspruch, unser Handeln mit unseren Umweltzielen in Einklang zu bringen. Wir übernehmen Verantwortung für Natur und Zukunft. Nachhaltig Wirtschaften heißt für uns auch, vorausschauend zu denken und dies in pragmatische Lösungen einfließen zu lassen.

In der ökologischen Erzeugung und Verarbeitung von Bio-Lebensmitteln sehen wir den bestmöglichen Beitrag, unsere Lebensgrundlagen wie Böden, Grundwasser, Luft und den Artenreichtum der Pflanzen und Tierwelt sowohl regional als auch weltweit zu schützen und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Nachhaltigkeit nach innen bedeutet für uns Aus- und Fortbildung, sowie sorgsames Umgehen mit der Gesundheit der bei Kornkraft arbeitenden Menschen. Wir setzen auf Partizipation – jeder Mitarbeiter kann sich am Umwelt- und Arbeitsschutz beteiligen und Vorschläge über das betriebliche Vorschlagswesen einreichen.

Kornkraft ist ein Familienunternehmen mit dem Ziel einer langfristigen Existenzsicherung. Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet hier ständige Verbesserung der Organisation unter aktiver Teilhabe der bei Kornkraft tätigen Menschen und einer Zielgerichtetheit zur Verbesserung der Marktposition. Eine ausgeglichene Kosten-Spannen-Strategie bildet die solide Grundlage des wirtschaftlichen Erfolgs. Gewinne verbleiben zur Stärkung der Finanzkraft im Unternehmen.

2.2 Beschreibung des integrierten Managementsystems

Unser Umweltmanagementsystem nach der EMAS-Verordnung ist nach EMASeasy aufgebaut und enthält die Elemente Umweltprüfung, Umweltpolitik, Umweltaspekte, Umweltauswirkungen, Aufbau- und Ablauforganisation sowie Umweltbetriebsprüfung und die Prüfung aus Sicht der obersten Leitung. Es werden die Bereiche Umweltschutz und Arbeitssicherheit betrachtet.

Der Umweltbeauftragte wird durch EMAS-Beauftragte in den Abteilungen bei seiner Arbeit unterstützt. Eine enge Kommunikation sorgt für die ständige Einbindung der Geschäftsführungsebene.

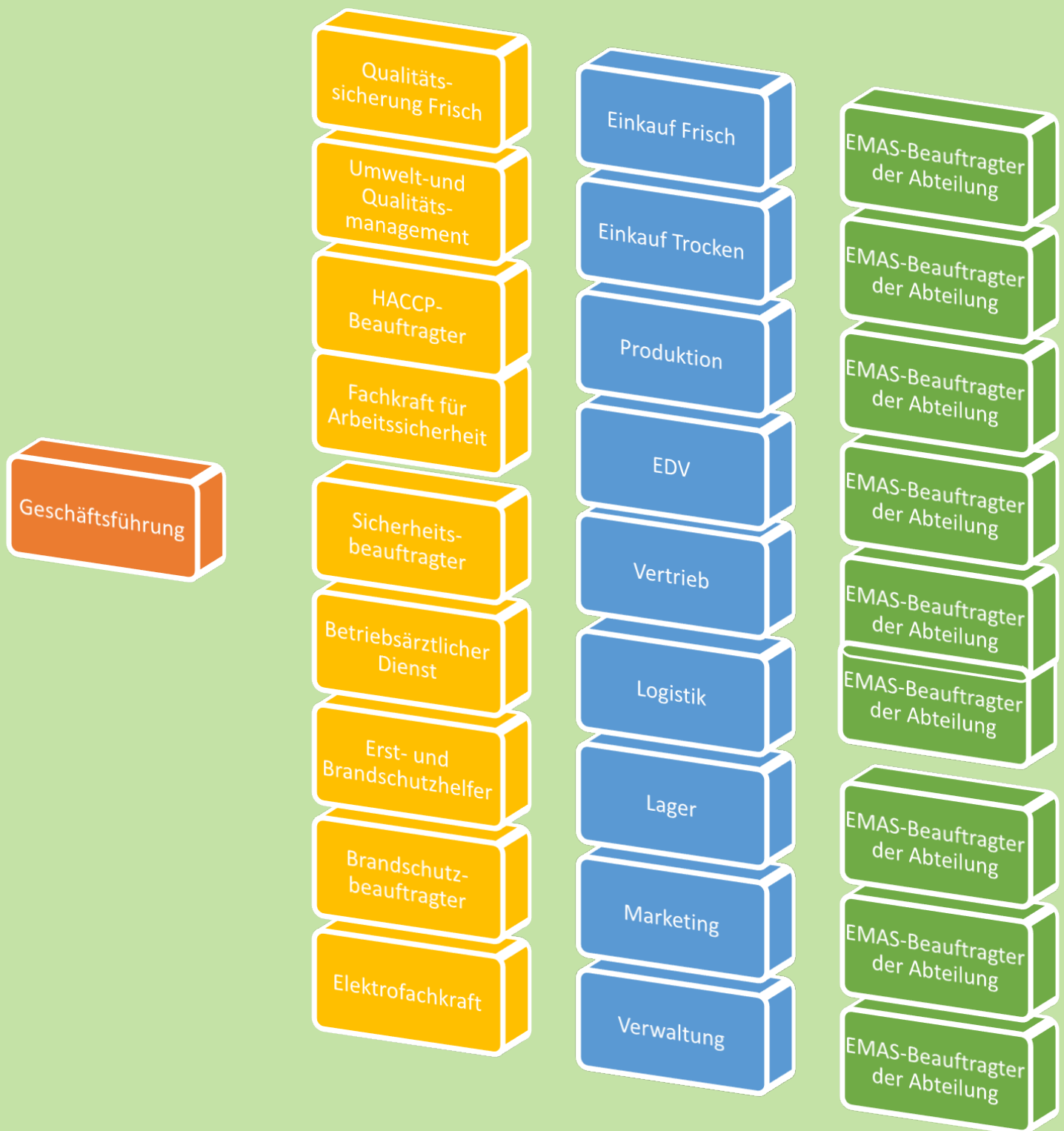


Abb.6: Organigramm Kornkraft Naturkost GmbH

2.3. Erwartungen interessierter Parteien an das Unternehmen Kornkraft

Stakeholder sind unternehmensinterne wie externe Anspruchs- und Interessensgruppen, die von den Geschäftstätigkeiten indirekt oder direkt betroffen sind und / oder Ansprüche an das Unternehmen haben. Anspruchs- und Interessensgruppen können unsere Geschäftsentwicklung sowie

auch die gesellschaftliche Akzeptanz unseres Unternehmens mehr oder weniger stark beeinflussen, was wiederum zu Auswirkungen führt (Abbildung „Stakeholder und Interessen“, Seite 13). Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang unsere Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten und Anwohner. Für den Austausch mit unseren externen Stakeholdern sind vor allem Verbände und Netzwerke eine wichtige Plattform.

2.4 Unsere Partnerschaften

Partnerschaften



Bundesverband
Naturkost Naturwaren e.V.



BNW

Bundesverband
Nachhaltige
Wirtschaft e.V.



**BIO PARTNER
DEUTSCHLAND
FOODSERVICE**



OOWV

Projektpartnerschaft Blaues Land



Gen-ethisches
Netzwerk e.V.



**Aktionsbündnis
gentechnikfreie
Landwirtschaft**

Abb.7: Unsere Partnerschaften

Stakeholder	Dialogformat
Mitarbeiter*innen	regelmäßige Führungs- und Abteilungsbesprechungen, Schulungen, Newsletter, Betriebsversammlungen, Mitarbeiterfeste
Kund*innen	Verkaufsgespräche, Besuche durch Außendienst, monatliche Aktions- und Infobroschüre, regelmäßige Mailings, Social Media, aktuelle Webshops-Infos, Messen, Schulungen
Erzeuger	Hofbesuche, Einkaufsgespräche, Porträt der regionalen Erzeuger auf der Erzeugerkarte, Klimabauernprojekt
Hersteller	regelmäßige Besuche, Einkaufs- und Sortimentsbesprechungen, Messetreffen
Verbände, Gremien, Politik	aktive Mitarbeit
Marktpartner	aktive Zusammenarbeit in Einkaufsgemeinschaft "Korbio" und bei "DIE REGIONALEN"
Nachbarn	Betriebsbesichtigungen, "Tag der offenen Tür", regelmäßiger Kontakt im angegliederten Bioladen
Banken, Versicherungen	regelmäßiger Kontakt und Gespräche, Kommunikation über Unternehmensentwicklung
Behörden	Kommunikation über Planungen und Entwicklung, Einladungen zu Veranstaltungen/Hausmesse
Wissenschaft, Bildungsstätten	Kooperationspartner bei Forschungsprojekten, Lieferant für Schulobst und Mensen
Gesellschafter	Gesellschafter sind identisch mit der Geschäftsführung
Medien, Öffentlichkeit	regelmäßige Informationen, Einladungen und Pressemitteilungen

Abb. 8: Stakeholder und Interessen

2.5 Chancen und Risiken

Bei der Betrachtung der Chancen und Risiken (Tabelle 2) im Unternehmen sind verschiedene Aspekte von besonderer Bedeutung. Folgende Punkte sind aktuell von besonderer Bedeutung:

- Die Auswirkung des Klimawandels in Bezug auf die Verfügbarkeit von ökologischen Rohwaren (insbesondere Obst und Gemüse aus der Region und aus Südeuropa) und den erhöhten Kosten für Beschaffung.
- Die Zielsetzung der Bundesregierung „30 % Bioanbau bis 2030“ wird die Absätze erhöhen. Gerade die Ernährung in öffentlicher Hand wird mehr auf Bio umgestellt.
- Steigerung der Lebensmittel- und Energiepreise führen verbraucherseits zu verminderten Ausgaben für (Bio-)Lebensmittel.
- Die demographische Entwicklung führt in weiten Teilen der Wirtschaft zu einem Fachkräftemangel, dem durch geeignete Maßnahmen zu begegnen ist.

Externe Themen	Relevante Faktoren	Risiken (R) / Chancen (C)	Bedeutung hoch/mittel/gering	Mögliche Aktivitäten
Umweltzustände				
häufigere und stärkere Hitzeperioden	Erhöhter Kältebedarf für Anlagen, Lagerung und Transport	R: höhere Kosten für Klimatisierung R Verschlechterung der Umweltleistung	hoch	kälteeffizienter Kühlraumumbau optimal gedämmte Lagergebäude enge Überwachung der Lagertemperaturen Installation einer intelligenten Nachtkühlung
Häufigere Starkregenereignisse	Zunahme der Überschwemmungsgefahr	R: Überschwemmungen von Betriebsgebäuden R: Freisetzung wassergefährdender Stoffe R: Überschwemmungen bei Erzeugern	hoch	Investition in betrieblichen Überschwemmungsschutz Sensibilisierung bei Erzeugern
Extremwetterereignisse	Regen, Hagel, Trockenheit	R: unsichere Verfügbarkeit von Obst und Gemüse bei Erzeugern	hoch	Sensibilisierung der Erzeuger und Vorlieferanten auf die Auswirkungen des Klimawandels und Entwicklung von Gegenstrategien
Luftqualität in der Region	Zunahme der Feinstaub und Stickoxidbelastung	R: Fahrverbote im Liefergebiet C: Ausbau des ÖPNV und verstärkte Nutzung durch Mitarbeiter*innen und Kund*innen, Raumgewinn auf früheren Parkplätzen, Verlagerung auf alternative Antriebe für Lieferfahrzeuge	mittel	Sensibilisierung der Kund*innen und Mitarbeiter*innen hinsichtlich der Anreize mit ÖPNV Anschaffung von Fahrzeugen mit Gas- und/oder Elektroantrieb
Feuer, Wasser, Strom	Brandgefahr, Schäden durch Wasser und Sturm	R: Teilausfall von Unternehmenseinheiten, fehlende Lieferfähigkeit, Vermögensverlust C: primäre Brandvorsorge	mittel	jährliche Prüfung des vollständigen Versicherungsschutzes Brandschutz Helferschulung regelmäßige Begehung mit Sicherheitsfachkraft Elektroprüfung
Politische und rechtliche Faktoren				
Entwicklung der EU-Bio-Verordnung	Änderung gesetzlicher Vorgaben	R: Verringerung der Bio-Anbauflächen wg. Grenzwertproblematik und Abwälzung des Risikos auf die Erzeuger	hoch	Unterstützung der Gremienarbeit im Gesetzgebungsprozess
Entwicklung des Umweltrechts	Gesetzliche Verschärfungen im Umweltrecht	R: hohe Kosten für die Umsetzung neuer Rechtspflichten C: Rechtssicherheit durch Schließung bisheriger Rechtslücken	mittel	Rechtskataster regelmäßige Überprüfung der Rechtslage proaktive Informationsbeschaffung bzgl. geplanter Rechtsakte Mitarbeit in Gremien (IHK, BNN) Externe Firmen beauftragen Nachweis im Wartungsplan
Umgang mit und Verhältnis zu Behörden	Haltung der Unternehmensleitung bezüglich der Zusammenarbeit mit Behörden	R. zuständige Behörde identifiziert mögliche Defizite und verschärft Auflagen C: schnellere Abwicklung von genehmigungsbedürftigen Änderungen durch gute Zusammenarbeit mit Behörden	niedrig	Transparente Kommunikation bei Anfragen von Behörden Ausweitung des Dialogs mit Behörden z.B.: im Rahmen von Treffen, Tag der offenen Tür etc.
Zielsetzung der Bundesregierung	30 % Bioanbau bis 2030	C: Umstellung der Kantinen in öffentlicher Trägerschaft auf Bio	hoch	neue Lieferanten und Kunden gewinnen
Technologische Faktoren				
Entwicklungen in der Umwelttechnologie	Weiterentwicklung der gesamten Branche in Richtung Energieeffizienz und Reduzierung der CO ₂ -Emissionen	R: Schwächung der eigenen Marktposition, durch höhere Kosten C: neue Geschäftsfelder erschließen	mittel	Teilnahme an Fachkonferenzen und Messen Nachwuchskräfte fördern (Weiterbildung) Vernetzung mit Stakeholdern
Soziokulturelle Faktoren				
Erwartung der Verbraucher an Nachhaltigkeit und Umweltleistung	Bio-Qualität, Regionalität, Entwicklung des Bio-Konsums, Verpackung, Ressourcenschonung	R: Verlust von Marktanteilen durch zunehmend kritische Kunden C: Profilierung durch innovative Lösungsansätze C: Gewinnung neuer Kunden durch nachhaltiges Sortiment und Vorreiterrolle in Nachhaltigkeit und Klimaschutz	hoch	Lösungskonzepte für Umweltprobleme initiieren Suche nach Verpackungsalternativen
Interne Faktoren				
Vorhandenes Fachwissen im Unternehmen	Wissensvermittlung an neue Mitarbeiter*innen	R: ungesundes Verhältnis alter zu neuen Mitarbeiter*innen C: Kosteneinsparung durch hohes Umweltwissen am Arbeitsplatz, verbessertes Unternehmensklima und Steigerung der Motivation	hoch	Gezielte Ansprache, Schulung und Einbindung der Mitarbeiter*innen in die Prozessoptimierung, Vorreiterrolle der Führungskräfte stärken
Kulturelle Vielfalt	Umweltbewusstsein bei Mitarbeiter*innen kulturell unterschiedlich ausgeprägt	R: Unterschiede im betrieblichen Umgang mit Umweltfragen können den Erfolg des Umweltmanagements verringern C: Sensibilisierung von Mitarbeiter*innen mit nur geringem Umweltbewusstsein hat positive Effekte über das Unternehmen hinaus	mittel	innerbetriebliche Workshops regelmäßige Beiträge im Firmennewsletter zu Umweltthemen
Mitarbeiterstruktur	Dauer der Betriebszugehörigkeit	R. zu schnelle Fluktuation neuer Mitarbeiter*innen; dadurch große Belastung der Stammbesellschaft und zu wenig Wissenstransfer	mittel	Schaffung eines guten Betriebsklimas, Angebot von betrieblichen Zusatzleistungen
Ökonomische Faktoren				
Fachkräftemangel	Rekrutierung passender Mitarbeiter*innen, Wettbewerb mit anderen Arbeitgebern in der Region	R: steigende Personalkosten, hohe Fluktuation, steigende Werbekosten	hoch	zusätzliche betriebliche Leistungen schaffen, Arbeitgeber-Marke weiterentwickeln
Produktsicherheit	Eingriffe Unbefugter	R: Kontamination, Lebensmittelfraud	mittel	Zugangskontrolle für Produktions- und Lagerräume, Rückverfolgbarkeit
Wettbewerbssituation	Wahrnehmung neuer Trends	R: Verlust des Anschlusses an die allgemeine Marktentwicklung	mittel	offen sein für Kundenwünsche, Marktbeobachtung, Netzwerkarbeit
Verfügbarkeit von Rohware	steigende Nachfrage, Wettbewerb mit konventionellem LEH	R: mangelnde Lieferfähigkeit	mittel	feste und faire Partnerschaften mit Erzeugern
Preissteigerungen bei Lebensmitteln und Energie	wirtschaftliche Entwicklung	R: verminderte Ausgaben für (Bio-)Lebensmittel	mittel	Preissensibilität der Verbraucher*innen berücksichtigen

Tabelle 2: Chancen und Risiken

2.6 Die vier Bausteine unseres Nachhaltigkeitskonzepts



Abb. 9: Elemente unseres Nachhaltigkeitsmanagements

100 % Bio

Unser Wirtschaften und die Produkte unseres Handelns beinhalten einige der nachhaltigsten Faktoren überhaupt, denn Kornkraft handelt ausschließlich mit Bioprodukten. Die Produkte stammen aus 100 % ökologischem Anbau. In der ökologischen Erzeugung und Verarbeitung von Bio-Lebensmitteln sehen wir den bestmöglichen Beitrag, unsere Lebensgrundlagen wie Böden, Grundwasser, Luft und den Artenreichtum der Pflanzen- und Tierwelt sowohl regional als auch weltweit zu schützen und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Der ökologische Landbau ist ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz, denn Ökolandbau baut Humus auf und kann damit im Schnitt 1000 kg CO₂ binden, konventionelle Landwirtschaft verliert wertvollen Humus und damit gleichzeitig 150 kg CO₂ pro Jahr.

Bio-Anbau beinhaltet den Verzicht auf Pestizide und synthetische Düngemittel und sorgt damit für die Gesunderhaltung der Böden, den Schutz des Grundwassers sowie den Erhalt der Artenvielfalt. „Bio“ beinhaltet den Verzicht auf gentechnisch veränderte Organismen (GVO) und vermeidet damit einen unumkehrbaren Eingriff in Genstrukturen und natürliche Kreisläufe. Gentechnik ist mit unseren Werten nicht vereinbar.

Regionalität

Ein Gründungsimpuls von Kornkraft war vor fast 40 Jahren die regionale Vermarktung von Bioprodukten und Unterstützung der regionalen Bio-Landwirtschaft. „Aus der Region in die Region“ war das erste Motto, das die Grundsätze des jungen Unternehmens widerspiegelte, denn: Regionales Wirtschaften stärkt die Region, sichert den Erhalt bäuerlicher Strukturen und von Arbeits- und Ausbildungsplätzen in der Region. Regionale Bio-Landwirtschaft sorgt für gesunde Böden, saubere Gewässer und Grundwasser vor Ort. Kurze Transportwege sorgen für weniger CO₂-Verbrauch. Regionales Obst und Gemüse bedeutet frische und reif geerntete Früchte.



Das Regionalmarketing „BIO von hier“ stellt die Erzeuger, ihren Hof und ihre Produkte vor. Persönliche langjährige Beziehungen zu den Erzeugern bieten bestmögliche Transparenz und Sicherheit.

Ressourcenschutz und CO₂-Vermeidung

Wir setzen konsequent auf Klimaschutz und CO₂-Vermeidung. Alle Unternehmensentscheidungen



Abb. 10: Regionalmarketing „BIO von hier“

werden an diesem Ziel orientiert: Logistik, Baumaßnahmen, Lagerhaltung, Energieverbrauch und Produktauswahl beurteilen wir auf der Grundlage von Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit.

Trotz umweltschonender Wirtschaftsweise entstehen Treibhausgas-Emissionen. Wir befinden uns in einem Prozess, die unvermeidlichen Emissionen auszugleichen. Die Emissionen unseres

Unternehmens (ohne den Anteil der Logistik) werden durch den Kauf von Zertifikaten CO₂-neutral gestellt. Langfristiges Ziel ist die CO₂-Neutralität des gesamten Unternehmens.

Politisches Engagement und Umweltbildung

Kornkraft setzt sich gemeinsam mit anderen Verbänden aktiv für die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft ein. Dabei unterstützt Kornkraft Projekte und Initiativen, um die ökologische Lebensmittelwirtschaft auf der Grundlage bewährter Prinzipien inhaltlich weiterzuentwickeln. Kornkraft arbeitet mit Organisationen in Wirtschaft, Forschung und Gesellschaft zusammen, die ähnliche Zielsetzungen verfolgen.

Uns ist es ein persönliches und politisches Anliegen, uns, unsere Mitarbeiter*innen und andere Marktteilnehmer*innen zu qualifizieren und in einen gemeinsamen Diskurs über Themen des ökologischen Landbaus, Produktqualität und Sicherung der Lebensgrundlagen einzutreten. Wir unterstützen und fördern ökologisches Verhalten unserer Mitarbeiter am Arbeitsplatz und privat.

2.7 Höchste Produktqualität

Bei unserer Produktauswahl richten wir uns in allen Bereichen nach den Sortimentsrichtlinien des Bundesverbandes Naturkost Naturwaren e.V. (BNN).

Zur Sicherung der Produktqualität nehmen wir am Bio-Monitoring des BNN für Trockenprodukte und Obst und Gemüse teil.

Um gleichbleibende hohe Qualitäten für Obst und Gemüse zu sichern, arbeiten wir mit Produktpässen und besuchen unsere regionalen Erzeuger regelmäßig.

Erzeugnisse mit höherem Qualitätsstandard als nach der EU-Bio-Verordnung haben grundsätzlich den Vorzug.



Kornkraft unterstützt Initiativen im Einsatz gegen gentechnisch veränderte Organismen in der Landwirtschaft in finanzieller und politischer Hinsicht.

2.8 Rechtskonformität

Das zertifizierte Umweltmanagementsystem EMAS setzt voraus, dass alle für das Unternehmen geltenden Rechtsvorschriften eingehalten werden.

Wir bestätigen, dass wir im Berichtszeitraum alle diesbezüglich relevanten Vorschriften eingehalten haben.



Unsere Umweltpolitik

Der Gründungsimpuls für die Kornkraft Naturkost GmbH entsprang dem Wunsch, eine nachhaltige und umweltschonende Wirtschaftsweise zu fördern und voranzubringen.

Zusammen mit dem Qualitätsmanagement, der Qualitätspolitik und dem Unternehmensleitbild gehört die Umweltpolitik zu den wesentlichen Leitlinien des Unternehmens.

Bei unserem wirtschaftlichen Handeln stehen wir zu unserer Verantwortung für Natur und Zukunft. Es ist unser Anspruch, unser Handeln mit Umweltschutzzielen in Einklang zu bringen. Das bezieht den effizienten Einsatz von Energie und Rohstoffen ebenso mit ein wie die Minimierung von Emissionen und Abfällen.

Wir verpflichten uns, unter Beachtung wirtschaftlicher Aspekte über die Einhaltung rechtlicher Vorschriften hinaus, den betrieblichen Umweltschutz kontinuierlich zu verbessern.

Unser unternehmerisches Handeln haben wir unter das Leitmotiv gestellt:

Wir sind ein umweltgerechtes und zukunftsorientiertes Unternehmen, das eigenverantwortlich und freiwillig Partnerschaft, Kooperation und Dialog mit allen Beteiligten im Umweltschutz pflegt und das Werte wie Ressourcengerechtigkeit und Chancengleichheit für Mensch, Natur und Umwelt in den Vordergrund seines Handelns stellt.

Dabei lassen wir uns insbesondere von folgenden Grundsätzen leiten:

- 1. Wir handeln ausschließlich biologisch erzeugte Produkte und setzen uns für eine Ausweitung des ökologischen Landbaus ein**
Wir handeln aus dem Wissen heraus, dass die Bio-Landwirtschaft am besten allen heute anstehenden Anforderungen in Bezug auf Klima, Wasser und Nahrung gerecht wird und am ehesten zur globalen Ernährungssicherung beitragen wird.
- 2. Kornkraft handelt bevorzugt regionale Produkte.**
Durch kurze Transportwege wird der CO² Ausstoß reduziert und Ressourcen werden geschont. Der regionale Bezug von Waren und Dienstleistungen trägt außerdem zur Schaffung regionaler Arbeits- und Ausbildungsplätze bei.
- 3. Kornkraft setzt konsequent auf Klima- und Umweltschutz**
Vorbeugender Umweltschutz ist Voraussetzung für alle Unternehmensentscheidungen. Kornkraft prüft und bewertet die potenziellen Umweltauswirkungen von geplanten Änderungen an Betriebseinrichtungen und Produktionsverfahren.
- 4. Kornkraft setzt konsequent auf Ressourcenschonung und Abfallvermeidung**
Wo immer es möglich ist, greifen wir auf erneuerbare Ressourcen zurück, um Böden, Grundwasser, Rohstoffe und Klima zu schonen. Die Vermeidung von Abfällen hat die höchste Priorität, gefolgt von der Wiederverwendung dennoch entstehender Abfälle. Die korrekte Beseitigung nicht wiederzuverwendender Abfälle ist die letzte Möglichkeit.

5. Kornkraft setzt auf Partizipation im Unternehmen

Uns ist es wichtig, dass alle Mitarbeiter die Möglichkeit haben an Entscheidungen und Entwicklungen im Unternehmen mitzuwirken. Darüber hinaus gilt bei Kornkraft das Prinzip der „offenen Türen“, Mitarbeiter haben die Möglichkeit jederzeit Vorgesetzte und Vertrauensleute direkt anzusprechen. Kornkraft-Mitarbeiter werden in ihrem Umweltbewusstsein und zu eigenverantwortlichem Handeln motiviert und qualifiziert.

6. Kornkraft übernimmt Verantwortung gegenüber Handelspartnern

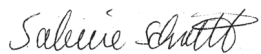
Der Fair-Trade-Gedanke steht für Kornkraft sowohl bei Geschäftsbeziehungen mit Händlern und Lieferanten als auch im Umgang mit seinen Kunden im Vordergrund.

7. Kornkraft pflegt eine offene und mitgestaltende Kommunikation

Eine besondere Aufgabe sieht Kornkraft in der aktiven politischen und gesellschaftlichen Beteiligung an Diskussionen zur ökologischen Landwirtschaft und Umbau der Lebensmittelwirtschaft zur nachhaltigen Form der Ernährung und Landnutzung.

Für das Kornkraft-Team

Huntlosen, den 30.06.2017



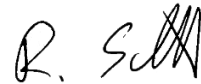
Sabine Moeller-Schritt



Joachim Schritt



Nina Schritt



Robin Schritt

3 Schlaglichter des Unternehmens Kornkraft 2023



Impressionen



Kornkraft – Finalist beim deutschen Nachhaltigkeitspreis

Kornkraft wurde als Vorreiter der Transformation für den 16. Deutschen Nachhaltigkeitspreis in der Branche Lebensmittel-Großhandel nominiert und als Finalist ausgezeichnet. Seit über 40 Jahren stellt sich Kornkraft mit Mut und Innovationskraft den Herausforderungen von Klimawandel, Ressourcenverschwendung und Artenschwund. Kornkraft findet immer wieder innovative Lösungen für die praktische Transformation, schmiedet Bündnisse und versucht möglichst viele Akteure von diesem Weg zu begeistern. Nominiert wurde Kornkraft von der DIHK.



Wir von Kornkraft freuen uns sehr über die Nominierung als Finalist für den deutschen Nachhaltigkeitspreis 2024. Auch wenn wir nicht Sieger wurden, bestätigt uns diese Auszeichnung auf unserem Weg seit über 40 Jahren konsequent alle unsere Unternehmensentscheidungen auf Ressourcenverbrauch, Umweltverträglichkeit und CO₂ Minimierung zu prüfen. Wirtschaftlicher Erfolg geht bei Kornkraft schon immer einher mit der Verantwortung für Mensch, Tier und Umwelt. Wir setzen uns ein für ökologisches, regionales und soziales Wirtschaften.

Die Nominierung passt gut zu Kornkraft. Seit über 10 Jahren sind wir EMAS zertifiziert und messen Jahr für Jahr unsere Energieverbräuche und Ressourcenverbräuche in allen unternehmerischen

Bereichen. Neue Ziele werden gesetzt und Nachhaltigkeitsmaßnahmen für das nächste Jahr entwickelt

DNP europaweit der wichtigste Preis

Mit acht Wettbewerben und über 1.200 Bewerber*innen ist der DNP der größte Preis seiner Art in Europa. Die Auszeichnung wird getragen von der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V. in Zusammenarbeit mit der Bundesregierung. Jedes Unternehmen wurde anhand seines Nachhaltigkeitsprofils bewertet. Es bildet die wesentlichen Herausforderungen der betreffenden Branche in den Feldern Klima, Ressourcen, Natur, Wertschöpfungskette und Gesellschaft ab. Aus allen Profilen werden die Unternehmen mit besonders wirksamen, innovativen und vorbildlichen Beiträgen zur Transformation, die Vorreiter jeder Branche, ermittelt.

Teilnahmecluster

Kornkraft konnte sich in den drei Kategorien Natur-Biodiversität, Klima-Klimaschutz, Ressourcen-Kreislaufwirtschaft bewerben. In den Bereichen Natur und Ressourcen haben wir jeweils die volle Punktzahl von 100 % erreichen können, im Bereich Klima sind wir bisher durch unsere eigene Logistik nicht CO₂ neutral und haben in dem Bereich nur 67% der möglichen Punktzahl erreicht.

Im Nachgang zur Teilnahme am DNP haben wir uns beim Tool „Score4more“ beteiligt, um durch das dort durchgeführte Benchmark Verbesserungsmöglichkeiten in unserer Nachhaltigkeitsbemühungen zu erfahren.

Zusammenstellung der Maßnahmen in den einzelnen Kategorien für den deutschen Nachhaltigkeitspreis

Natur - Biodiversität

Pflanzenbasierte Ernährung

Kornkraft verfolgt folgende Lösungsansätze für Maßnahmen zur Transformation auf eine mehrheitlich pflanzenbasierte Ernährung.

Kornkraft fördert den Anbau regionaler Hülsenfrüchte wie Linsen, Kichererbsen und Hirse durch Anbauabsprachen mit Erzeugern und vermarktet diese in der hauseigenen Manufaktur.

Beratung und Fortbildung von Küchenleitern für den Umstieg auf eine ökologische, regionale und fleischarme Ernährung durch Kornkraft-Seminare und Coaching vor Ort.

Mitarbeit im Kompetenzteam des Bundesministeriums für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) für die Förderung der Bio-WSK (Wertschöpfungsketten) für den Umbau der Landwirtschaft und Ernährungswende.

Die Betriebskantine für Mitarbeiter*innen und Seminargäste bietet an vier von fünf Tagen hochwertige vegetarische und vegane Küche.

Kornkraft bietet ein breites Sortiment an veganen und vegetarischen Produkten, auch für Großverbraucher.

Nachhaltige Lebensmittel

Kornkraft handelt zu 100% Lebensmittel aus ökologischem Anbau, einer der wirkungsvollsten Maßnahmen zum Umwelt- und Ressourcenschutz. Bioanbau fördert Artenvielfalt, Humusaufbau und CO₂-Bindung im Boden.

Das Verbraucher-Informationssystem ‚BIO von hier‘ fördert den Vertrieb regionaler Bio-Produkte und schafft Transparenz mit einem aktuellen „Fenster zum Hof“ (www.biovonhier.de).

Kornkraft startet die Kampagne „Klimabauern Niedersachsen“ in Kooperation mit Bioland als „Best Practice-Plattform“ zur Erhöhung der Biodiversität und Klimaschutzmaßnahmen auf den Höfen (siehe <https://climatefarmdemo.eu/>).

Als regionaler Großhandel setzt Kornkraft auf Stärkung der Region, langjährige Erzeugerbeziehungen und Anbauabsprachen, fördert den regionalen Öko-Anbau und die Transformation zu regenerativer Landwirtschaft.

Einkauf und Vermarktung regionaler Ware hat für Kornkraft immer erste Priorität. 60 % des Lebensmittelumsatzes bezieht Kornkraft aus einem Radius von 200 km um den Betriebsstandort.

Lebensmittelabfälle

Zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen werden drei ‚Tafeln‘, sowie zwei Grundschulen und eine ‚KüchefürAlle‘ mit überschüssiger Ware kostenlos beliefert.

Kornkraft setzt sich ein für die Vermarktung und Verarbeitung von Obst und Gemüse mit Makeln (Misfits) oder Übergrößen, insbesondere an Verarbeiter.

Zweimal wöchentlich haben Mitarbeiter*innen die Möglichkeit Überschüsse in einer „Mitarbeiterkiste“ zu beziehen.

Tierwohl

Kornkraft handelt bevorzugt Fleisch von Bioland, demeter und Naturland und unterstützt so die Tierwohlrichtlinien, diese gehen weit über die Anforderungen der EU-Biorichtlinien hinaus.

Kornkraft handelt Produkte aus Mutterkuhhaltung und Ammengebundener Kälberaufzucht im Rahmen der Eigenmarke „Heumilch Feine Linie“.

Es besteht eine enge Kooperation mit der Bio-Fleischerei Bakenhus in der Gemeinde Großenkneten im Wasserschutzgebiet.

Finanzielle Beteiligung an der Züchtung eines Zweinutzungshuhns und Vermarktungsprojekte.

Klima - Klimaschutz Transport

Umstellung der gesamten LKW-Flotte auf Bio-CNG. Bio-CNG reduziert den Treibhausgasausstoß (THG) um 90% durch die Nutzung von regenerativem Biomethan aus Abfall- und Reststoffen (fortschrittlicher Biokraftstoff gemäß RED II Anhang IX Teil A). Restliche Emissionen werden ab 2025 ausgeglichen.

Schaffung von E-Strom-Tankstellen an unseren Bioläden und am Großhandelsstandort für PKW und Fahrräder. Die E-Ladesäulen werden selbstverständlich mit Ökostrom betrieben. Seit 1998 nutzt Kornkraft 100% Ökostrom und produziert einen großen Anteil mit eigenen PV-Anlagen selbst.

Unterstützung von Mitarbeitenden bei der Anschaffung von E-Autos und dem Umstieg auf E-Bike durch Jobrad und kostenlose Lademöglichkeiten am Arbeitsplatz.

Mineralwasser aus Süddeutschland kommt bis Bremen per Schiene.

Klimabilanz

Die geringen THG- Emissionen am Standort werden durch Zertifikate ausgeglichen. Die THG-Emissionen in der Logistik sind abhängig von den bewegten Warenmengen zu bewerten. Der Anstieg von Scope 2 im Jahr 2022 wurde durch einen einmaligen Kühlmittelverlust im Kühllager verursacht. Der größte Emittent in Scope 1 ist die Eigenlogistik, hier wurde und wird weiterhin die LKW-Flotte auf regenerative Treibstoffe umgestellt. Das zeigt sich am Rückgang der CO₂-Emissionen in 2022.

Ein zentrales Ziel von Kornkraft ist es, bis 2025 als Unternehmen CO₂-positiv zu wirtschaften inklusive einer CO₂-neutralen Eigenlogistik. Seit 2014 ist Kornkraft bereits am Standort CO₂-neutral.

Ressourcen-Kreislaufwirtschaft

Verpackung:

Das Kornkraft Projekt „Schritt für Schritt Plastikfrei“ hat für jede Handelsstufe konzeptionelle Vorschläge zur Verpackungsvermeidung definiert und an die Stakeholder kommuniziert.

Erstellung eines Leitfadens für Endverbraucher, um beim Einkauf Verpackungen zu sparen.

Keine Verwendung von PE-Wickelfolie für Transportrollwagen und Leergutlogistik. Hierfür nutzen wir 3-seitig geschlossene Rollwägen und Spann Gurte. Dies spart ca. 1000km Folie pro Jahr.

Die Leergutlogistik verwendet ausschließlich Bänder zur Transportsicherung von Paletten mit Pfandleergut.

Zur Verpackungsvermeidung bietet Kornkraft offensiv seinen Kunden „Mehrwegstationen“ für den Unverpackt-Verkauf, genauso wie die dazu passenden Großgebinde.

Die Kornkraft- Hausmarke wird auch in Papier und Mehrwegglas angeboten. Das Mehrwegglas wird in einer Inklusionswerkstatt regional gereinigt.

Obst und Gemüse wird grundsätzlich unverpackt und zu 95% in Mehrwegkisten angeliefert.

In der Transportlogistik nutzt Kornkraft Pfandkisten für Obst und Gemüse und die Hausmarke.

Kornkraft verkauft keine Getränke in Plastikflaschen, die Mehrwegquote liegt bei 90% im Getränkebereich.

Breites Angebot von Produkten in verpackungsarmen Großgebinden.

So wurden wir bewertet:

Transformationsfeld	Unterthema (ESRS)	Kriterien	Kornkraft	Mitbewerber 1	Mitbewerber 2	Mitbewerber 3	Mitbewerber 4
	Zusammenfassung & Highlights		4	3	3	4	4
Natur	Biodiversität	Pflanzenbasierte Ernährung	4	0	3	4	0
Natur	Biodiversität	Nachhaltige Lebensmittel	4	3	3	4	4
Natur	Biodiversität	Lebensmittelabfälle	4	4	2	4	3
Natur	Biodiversität	Tierwohl	4	3	4	4	3
Klima	Klimaschutz	Transport	4	3	3	4	2
Klima	Klimaschutz	Klimabilanz	3	2	0	4	0
Ressourcen	Kreislaufwirtschaft	Verpackung	4	3	2	4	3
Gesamt-Scoring			3,9	2,6	2,5	4,0	2,4

Tab. 3: Benchmarking: Bewertung für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis

4 Umweltaspekte und -auswirkungen durch die wirtschaftliche Tätigkeit

4.1 Direkte und indirekte Umweltaspekte

Täglicher betrieblicher Umweltschutz – das ist ein von vielen Faktoren beeinflusster Prozess. Welche direkten und indirekten Umweltaspekte für die Kornkraft Naturkost GmbH eine Rolle spielen und wie unsere Mitarbeitenden damit umgeht, stellt die folgende Beschreibung dar.

Wasser/Abwasser

Wasser wird aus dem öffentlichen Netz und dem Trinkwasserbrunnen der Eigentümergemeinschaft Hosüne entommen. Die Qualität des Trinkwassers aus dem Brunnen der Eigentümergemeinschaft wird regelmäßig überwacht.

Abwasser entsteht als Sanitärabwasser und Prozesswasser aus der Kistenwaschanlage. Es wird in das öffentliche Abwassernetz abgegeben.

Energie

Elektroenergie wird am eigenen Standort mittels Photovoltaikanlagen erzeugt und zertifizierter Ökostrom aus dem öffentlichen Netz bezogen. Gas wird ebenfalls aus dem öffentlichen Netz bezogen. Desweiteren sorgen ein Holzvergaserheizkessel und Anlagen zur Wärmerückgewinnung für die notwendige Gebäudewärme. Heizöl steht als Reserveenergie für den Ausfall des Holzvergaserkessels zur Verfügung. Diesel käme mit dem Einsatz des Notstromaggregats zur Verwendung.

Wertstoffe

Abfall wird in verschiedenen Abfallfraktionen getrennt gesammelt und der Wiederverwertung zugeführt. Dazu gehören: Papier und Kartonagen, Folien, Organischer Abfall und Restmüll, Elektronik- und Metallschrott.

Emissionen

Logistik

Die Anlieferung und Abholung von Waren erfolgt über Speditionen und den eigenen Fuhrpark. Der eigene Fuhrpark wird mit Diesel und BIO-CNG-Gas

(aus regenerativem Biomethan aus Abfall- und Reststoffen) betrieben. Die interne Logistik wird durch elektrische Flurförderfahrzeuge sichergestellt.

Heizung

Bezüglich der Verbrennung von Erdgas wurden bei allen Messungen die gesetzlich vorgeschriebenen Richtwerte unterschritten.

Kältemittel

Die Neuanschaffung von Kälteanlagen erfolgt nach neuestem Stand der Technik. Diese Anlagen werden nur mit ozonunschädlichen Kältemitteln betrieben.

Grundsätzlich wird bei der Anwendung von Kältemitteln besonders sorgfältig gearbeitet. Die Anlagen werden regelmäßig gewartet.

Lärm

Bei Kornkraft sind keine lärmbelastende Arbeitsplätze vorhanden.

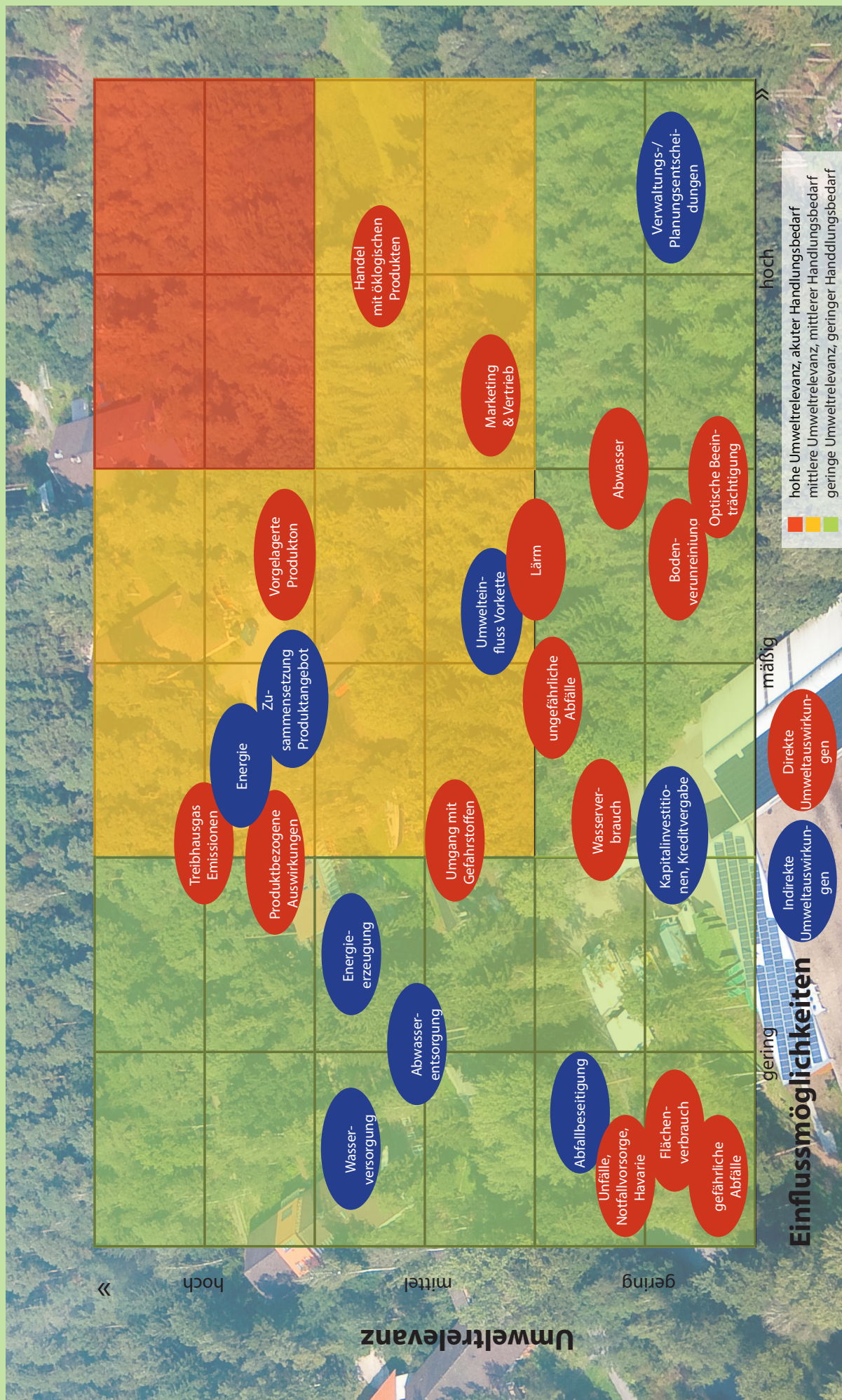


Abb. 11: Direkte und indirekte Umweltauswirkungen

4.2 Kernindikatoren

				zum Vorjahr
Materialstrom (ausgelieferte Ware) [t]	10.884	11.542	10.942	-5%
Flottenkilometer [km]	1.071.858	1.028.851	1.026.868	0%
Gesamtenergieverbrauch [MWh]	3.196	3.375	3.293	-2%
Gesamt MWh je to ausgelieferte Ware	0,29	0,29	0,30	3%
Energieverbrauch Gebäude [MWh]	606	522	471	-10%
Energieverbrauch Gebäude [MWh/m² Gebäudefläche]	0,13	0,11	0,10	-10%
Energieverbrauch Eigenlogistik [MWh]	2.590	2.852	2.822	-1%
Energieverbrauch Eigenlogistik MWh je 1 Tonne ausgelieferter Ware	0,24	0,25	0,26	4%
Energieverbrauch Eigenlogistik [MWh/100 Flotten Km]	0,24	0,28	0,27	-1%
Gesamtenergieverbrauch erneuerbare Energien [MWh]	670	1.213	1.582	30%
Emissionen				
Gesamtemissionen CO ₂ -eq Scope 1-3 [kg]	868.850	868.730	945.470	9%
Gesamt CO ₂ -eq.Scope 1 [kg]	676.960	671.400	737.240	10%
CO ₂ -eq Scope 1 Gebäude (stationäre Verbrennung) [kg]	26.260	10.920	7.290	-33%
CO ₂ -eq Scope 1 Gebäude (Verflüchtigung stationäre Kälteanlagen) [kg]	2.000	0	260.040	
CO ₂ eq.kg (Scope 1 Gesamt) je to ausgelieferte Ware	62,20	58,17	67,38	16%
CO ₂ eq.kg Scope 1 (Mobile Verbrennung)	648.700	611.320	416.270	-32%
CO ₂ eq.kg Scope 1 (Mobile Verbrennung) je to ausgelieferte Ware	59,60	56,17	38,25	-32%
Wasser [m³]	1.295,00	522,00	480,00	-8%
m³ je ausgelieferter to Ware	0,12	0,05	0,04	-3%
Versiegelte Fläche [m²]	7.819	7.819	7.819	0%
Versiegelungsquote	0,23	0,23	0,23	0%
Abfall				
Getrenntsammlungsquote	0,97	0,97	0,96	0%

Tab. 4: Kernindikatoren

Kernindikatoren

Die Kernindikatoren sind auf Größen wie die ausgelieferte Warenmenge oder die Anzahl der Mitarbeiter bezogen. Steigende Umsätze gehen im Allgemeinen auch mit höherem absoluten Ressourcenverbrauch einher (s. Tab. 4).

Energieverbrauch

Im Vergleich zum Vorjahr 2022 ist der Gesamtenergieverbrauch (Strom, Heizung, Treibstoffe) um gut 2 % gesunken. Gleichzeitig stieg jedoch der Energieverbrauch je Tonne um 4 %. Grund ist die absolut um 5% gesunkene Menge an ausgelieferter Tonnage (Tab.13: Input-Output-Bilanz).

Der Gebäudeenergieverbrauch verringerte sich gegenüber dem Vorjahr 2022 um 10 % und setzte damit die Tendenz der vorangegangenen Jahr fort. Ursache dürfte vorrangig der geringere Heizbedarf infolge der milden Wintertemperaturen, sowie die Umstellung der Beleuchtung im Lagerbereich auf intelligente LED-Leuchten mit Bewegungsmeldern sein.

Der Energieverbrauch der Eigenlogistik je Tonne erfuhr in 2023 eine Steigerung von 4 %, bei einer gleichzeitigen Verringerung der Flottenkilometer um knapp 4 % und der ausgelieferten Tonnage um 5 % (Tab. 13: Input-Output-Bilanz).

Emissionen

Die geänderte methodische Betrachtungsweise der Emissionen nach Scopes fasst in Scope 1 die Emissionen aus Gebäuden und Fuhrpark zusammen.

Für Scope 1 ergibt sich in 2023 eine Erhöhung der Emissionen um 10 % und ein Erhöhung der Emissionen je Tonne ausgelieferter Ware um 16 %. Betrachtet man allerdings nur die Werte für die mobile Verbrennung, die in Scope 1 enthalten sind, lässt sich eine Reduzierung um 32 % feststellen (s. Input-Output-Bilanz). Dies liegt neben der weiterhin wichtigen Optimierung der Tourenplanung vor allem an der Umstellung unserer LKW-Flotte auf den Antrieb mit CNG-Gas mit geringeren Emissionen. So konnte in 2023 der siebte LKW mit dieser Antriebsform in Betrieb genommen werden. Außerdem ist in den Gesamtemissionen für Scope 1 auch der Kältemittelverlust durch ein Leck enthalten und führt so zu dem Unterschied bei der

Betrachtungen der Emissionen je ausgelieferter Tonne für die Gesamtemissionen aus Scope 1 und den Teilemissionen aus mobiler Verbrennung.

Wasser

Der Wasserverbrauch sank um 8% und absolut auf 480 m³.

Biodiversität

Die Biodiversität wird durch den Anteil an versiegelten Flächen des Unternehmensgeländes ausgedrückt. Seit 2016 erfolgte keine weitere Flächenversiegelung durch Baumaßnahmen. Gleichwohl wurde durch die Anlage von Blühstreifen und die extensivere Pflege der Grünflächen Lebensraum für Fauna und Flora geschaffen.

Abfall

Im Abfallbereich bewegen sich die absoluten wie auch die relativen Zahlen in Bezug zum Gewicht der ausgelieferten Ware auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr (Tab.13 Input-Output-Bilanz).

Erfreulicherweise wird unser gesamter Folienabfall, wie auch der Papierabfall als Wertstoff entsorgt und wiederverwertet.

Für die Reduzierung des Folien- und Papierabfalls aus der Verpackung unserer Vorlieferanten sind unsere Einflussmöglichkeiten begrenzt. Allerdings sind alle Akteure bemüht, die Mengen zu reduzieren oder Plastikverpackungen durch geeignete Papierverpackungen zu ersetzen.

Darüber hinaus fallen auch Büropapiere als Papierabfall an. Hier haben wir in den vergangenen Jahren einiges unternommen, um das Papieraufkommen zu reduzieren (Beleglose Kommissionierung, Reduzierung von Ausdrucken im Büroalltag auf dem Weg zum Papierlosen Büro).

Unbehandelte Einwegpaletten und Einwegkisten werden komplett direkt für die Beheizung des Lagers und der Lagebüros verwertet und fallen nicht als Abfall an.

Die Getrenntsammlungsquote bleibt konstant auf hohem Niveau bei 96 %. Gefährliche Abfälle wie Batterien und Leuchtstoffröhren spielen nur eine untergeordnete Rolle und werden dem Recycling zugeführt.

4.3 Energie

Energiemanagement

Bereits seit 1998 bezieht Kornkraft Strom aus regenerativer Energie. Dies war für uns eine konsequente Entscheidung, denn wir handeln nicht nur mit ökologischen und nachhaltigen Produkten, sondern wollen dies auch in anderen Bereichen umsetzen. Aus diesem Grunde haben wir 2006 einen Holzvergaserkessel für die Beheizung des Lagergebäudes installiert, der die bisherige Ölheizung und damit etwa 15.000 l Heizöl pro Heizperiode ersetzt. Die Ölheizung wird nur noch als Reserve vorgehalten.

Im Jahr 2008 wurde die erste Photovoltaikanlage auf dem Lagergebäude installiert, deren Strom in das öffentliche Netz abgegeben wird. 2010 folgte eine zweite Anlage, deren Strom direkt von uns verbraucht wird. 2023 konnte die dritte Anlage in Betrieb genommen werden, die ebenfalls dem Eigenverbrauch dient.

Der Gesamtenergieverbrauch ist 2023 um 3 % gesunken. Im Bereich Gebäudeenergie sank der Verbrauch sogar um 10 %. Durch den Zubau von Kollektorflächen hat sich die Stromerzeugung aus der Photovoltaikanlage für den Eigenverbrauch um 39% gesteigert.

Der Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch ist erfreulicherweise wieder angestiegen: von 36% in 2022 auf 47% in 2023 (Tab. 6).

Dies konnte durch den verstärkten Einsatz von Bio-CNG-Gas in der Logistik und die Erweiterung der Photovoltaikfläche erreicht werden.

Logistik

Der Größte Teil der Gesamtenergie des Unternehmens wird im Fuhrpark verbraucht (Diagramm 1). Beim Energieeinsatz pro 100 Flottenkilometer ist eine leichte Reduzierung zu erkennen. Der Energieeinsatz je ausgelieferter Tonne Ware hat einen leichten Anstieg zu verzeichnen (Tab. 4).

Der Energieanteil der Logistik am Gesamtenergieverbrauch bewegt sich im Schnitt der letzten Jahre um 80 %. Er hat sich seit zwei Jahren erhöht und liegt aktuell für 2023 bei 86 % (Tab. 5).

Heizung

Der größte Anteil der Wärme für Lager und Büroräume wird durch Holzheizung und Abwärme aus der Kälteanlage erzeugt.

Ein Teil der Bürogebäude wird mit Erdgas geheizt, Heizöl kommt nur in geringen Mengen bei Ausfall des Holzvergaserkessels zum Einsatz (Diagramm 3).

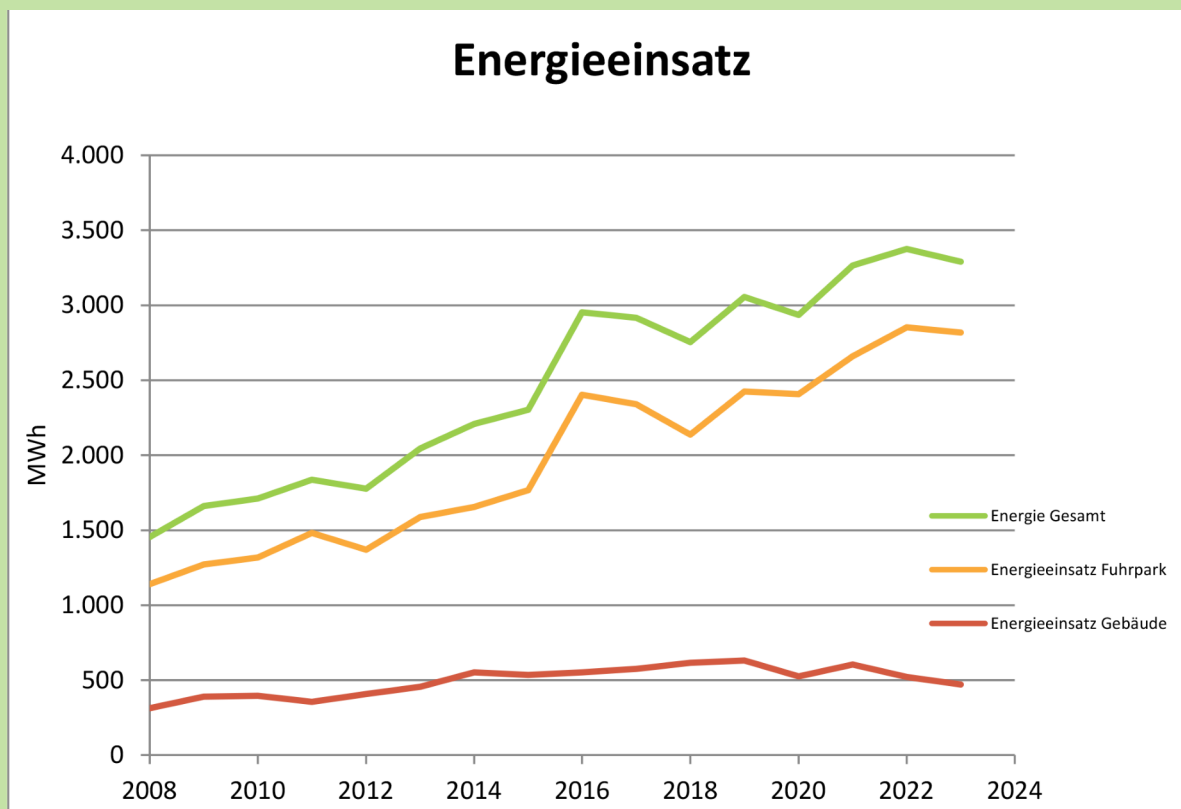


Diagramm 1: Energieeinsatz gesamt

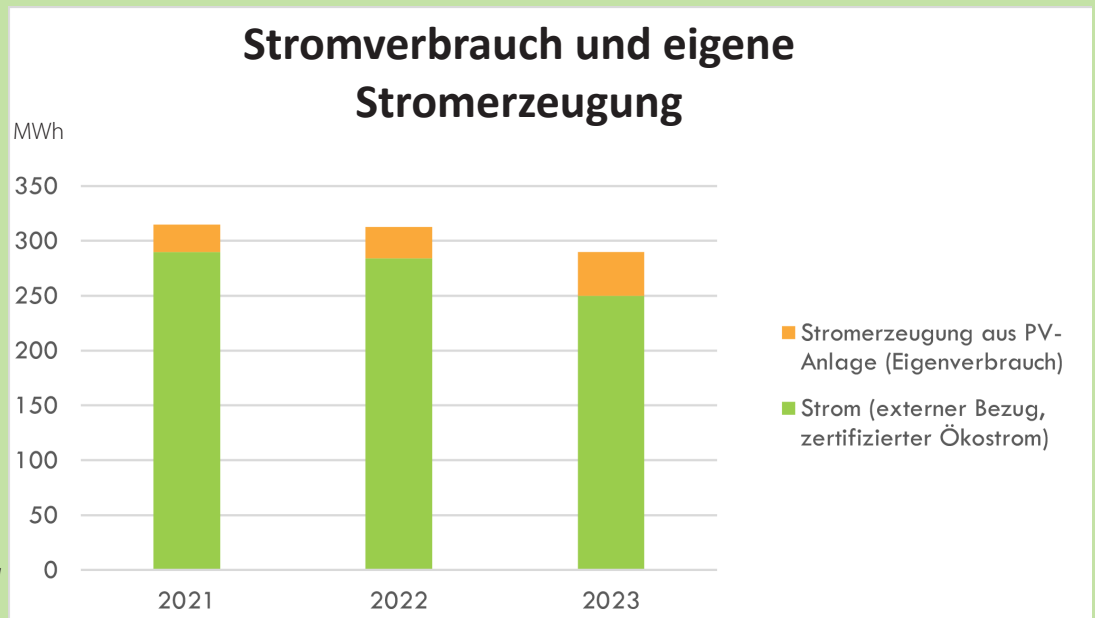
Strom

Der Stromverbrauch sank in 2023 um 7 % (Tab 13: Input-Output-Bilanz). Die Ausrüstung des Lagerbereichs mit intelligenten LED-leuchtmitteln, die mit Bewegungsmeldern ausgestattet sind, trug zur Reduzierung bei.

Der größte Anteil des Stromverbrauchs entfällt weiterhin auf die technische Kühlung und die Beleuchtung im Lagerbereich.

Eine in 2023 zusätzlich installierte Photovoltaikanlage für den Eigenbedarf erhöhte die Eigenstromerzeugung um 39% und den Anteil Eigenerzeugten Stroms um 16% (Tab 6).

Diagramm 2:
Stromverbrauch und
eigene Stromerzeugung



Energieverbrauch Gebäude

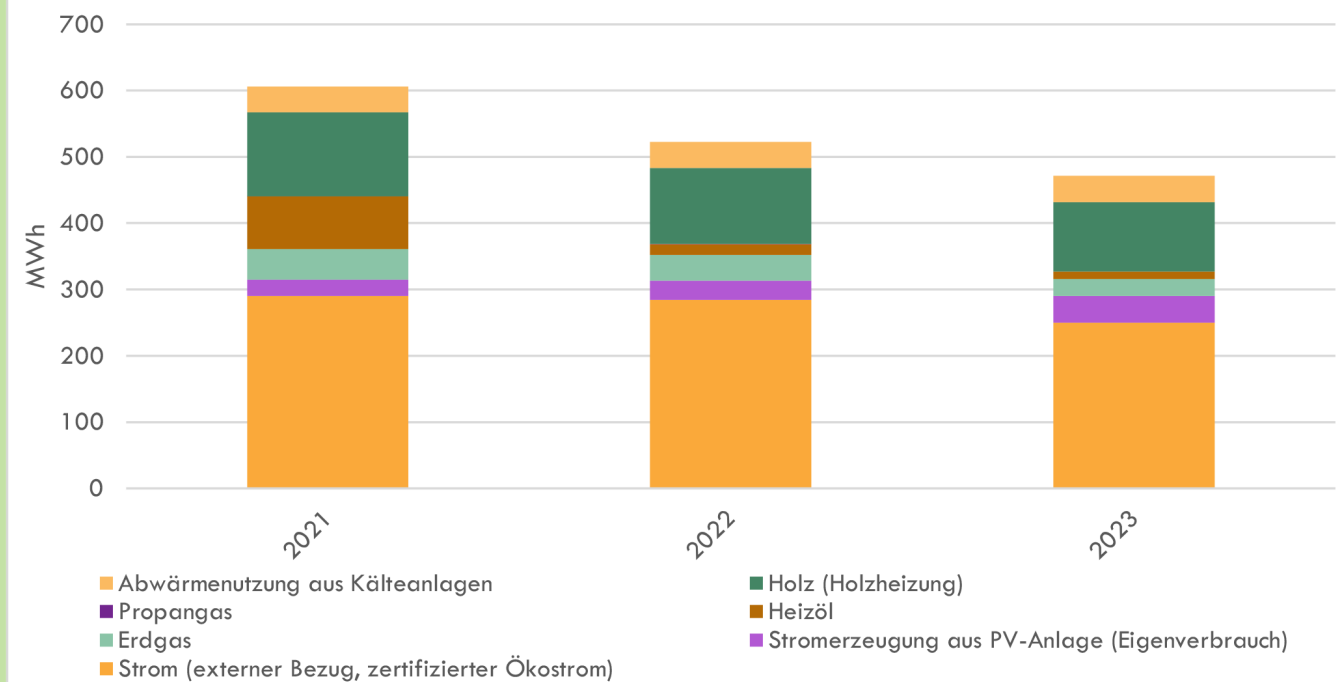


Diagramm 3: Zusammensetzung des Gebäudeenergieverbrauchs
(Der geringe Verbrauch von Propangas ist nicht darstellbar)

Ur

	2021	2022	2023	Einheit
Treibstoffe Fuhrpark				
Logistik	2.590	2.852	2.822	MWh
Gesamtenergieverbrauch	3.196	3.375	3.293	MWh
Anteil Logistik an Gesamtenergieverbrauch	81%	85%	86%	

Tabelle 5: Anteil der Logistik am Gesamtenergieverbrauch

Kernindikator Energieeinsatz Fuhrpark

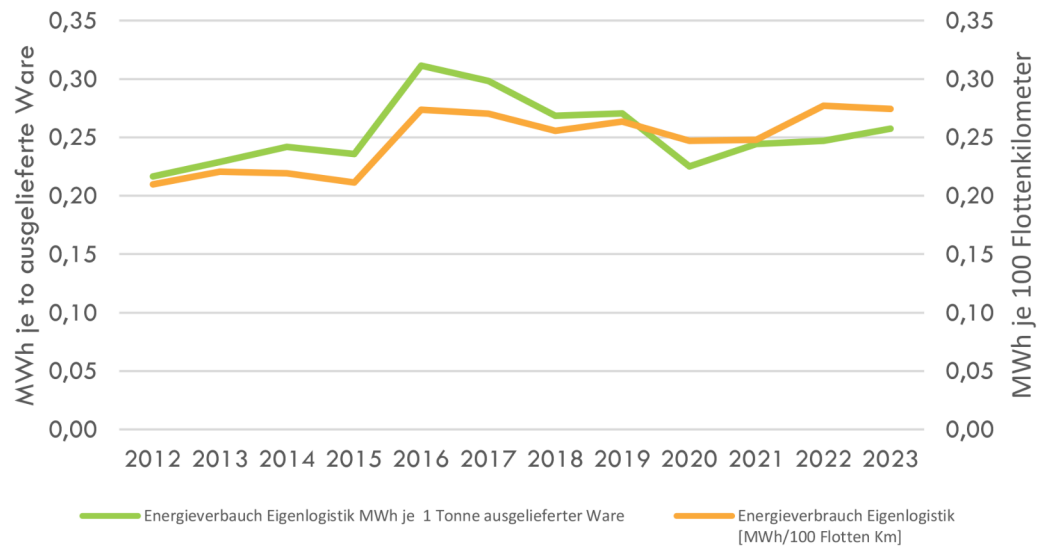


Diagramm 4:
Kernindikator Energieeinsatz Fuhrpark

	2021	2022	2023	Veränderung zum Vorjahr	Einheit
Strom (externer Bezug, zertifizierter Ökostrom)	290	284	250	-12%	MWh
Stromerzeugung aus PV-Anlage (Eigenverbrauch)	25	29	40	39%	MWh
Stromverbrauch gesamt	315	313	290	-7%	MWh
Anteil eigenerzeugter Strom am Verbrauch	8,69%	10,15%	16,05%	58%	
Stromerzeugung aus PV-Anlage ins Netz eingespeist	18	20	18	-10%	MWh
Erdgas	46	39	26	-34%	MWh
Heizöl	79	16	12	-30%	MWh
Propangas	0	0	0	0%	MWh
Holz (Holzheizung)	127	114	105	-8%	MWh
Abwärmenutzung aus Kälteanlagen	39	39	39	0%	MWh
Wärmenergie gesamt	291	210	181	-13%	MWh
Gebäudenergie gesamt	606	522	471	-10%	MWh
Diesel (LKW)	2.400	2.106	1.674	79%	MWh
CNG-Gas	189	746	1.145	53%	MWh
Treibstoff Geschäftsfahrten	21	22	21	-2%	MWh
Treibstoffe Fuhrpark					
Logistik	2.611	2.874	2.840	-1%	MWh
Gesamtenergieverbrauch	3.217	3.396	3.311	-2%	MWh
Gesamtenergieverbrauch erneuerbare Energien	670	1.213	1.582	30%	MWh
Anteil erneuerbare Energie am Gesamtenergieverbrauch	20,83%	35,72%	47,78%		

Tab. 6:
Energiequellen und Energieverbrauch

4.4 Emissionen

Wie in den Vorjahren fallen direkte Emissionen aus dem Energieeinsatz in den Gebäuden nur in sehr geringem Maße an, z.B. durch die Verwendung von Heizöl und Erdgas zur Gebäudeheizung. Als Sondereffekt gibt es in 2023 einen starken Anstieg, der durch eine Verflüchtigung des Kältemittel aus einer stationären Kälteanlage verursacht wurde.

Die CO₂-Emissionen der Gebäudenutzung am Standort inklusive der Verflüchtigung werden durch den Kauf von Zertifikaten ausgeglichen. In diesem Jahr werden die Emissionen durch ein Moorwiedervernäsungsprojekt von myclimate ausgeglichen.

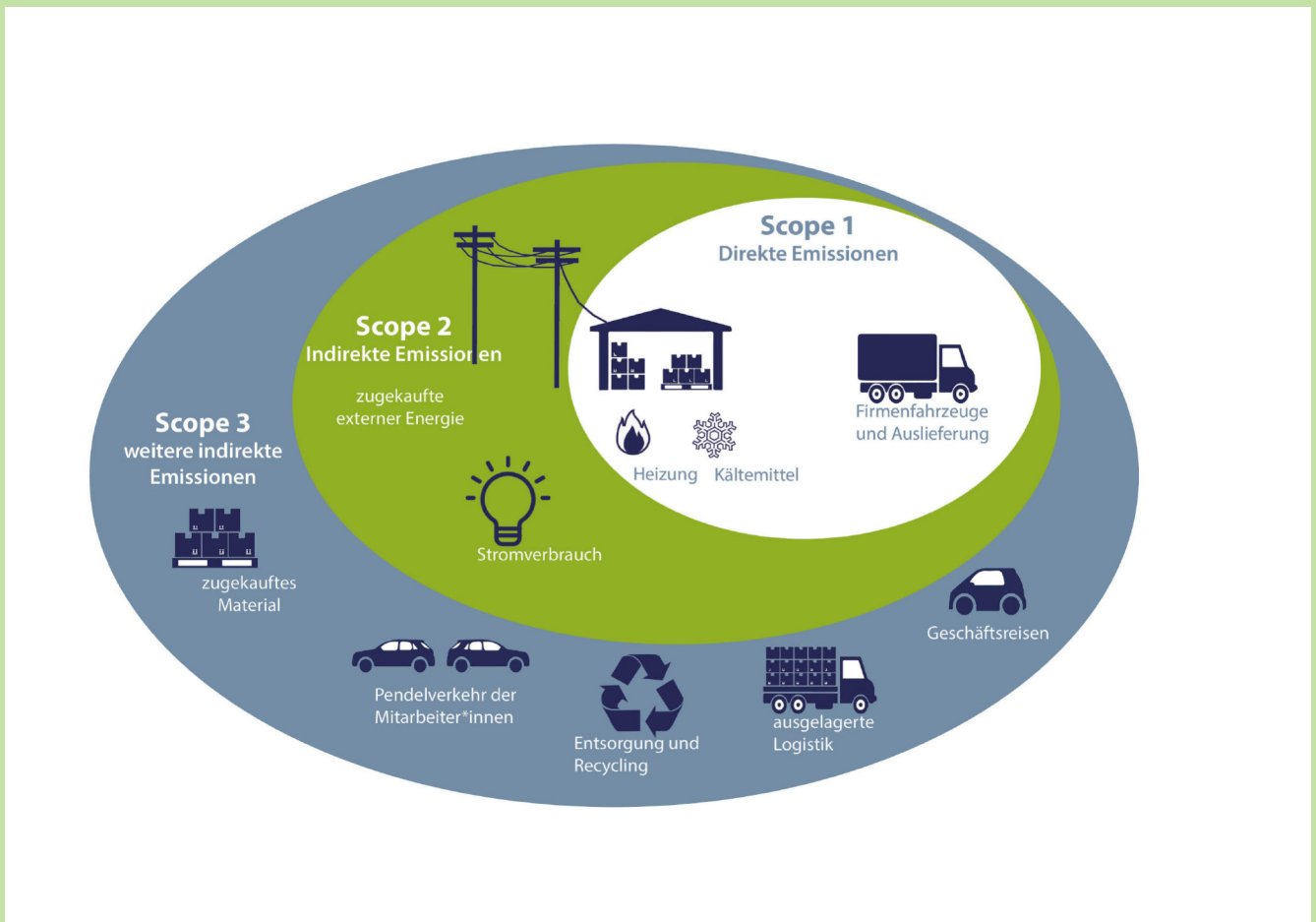


Abb. 12: Scope 1 bis Scope 3

Scope 1		Direkte Emissionen
7	t	Emissionen aus stationärer Verbrennung
314	t	Emissionen aus Verflüchtigung
416	t	Emissionen aus mobiler Verbrennung (Firmenfahrzeuge und Logistik)
Scope 2		Indirekte Emissionen
0	t	Emissionen aus zugekauftem und verbrauchtem Strom
0	t	Emissionen aus zugekaufter externer Energie
Scope 3		weitere indirekte Emissionen
208	t	hier nur rechnerischer Wert externer Emissionen entlang der Lieferkette
945	t	Gesamtemissionen

Tab. 7: Zusammensetzung der Emissionen in 2023 nach Scopes

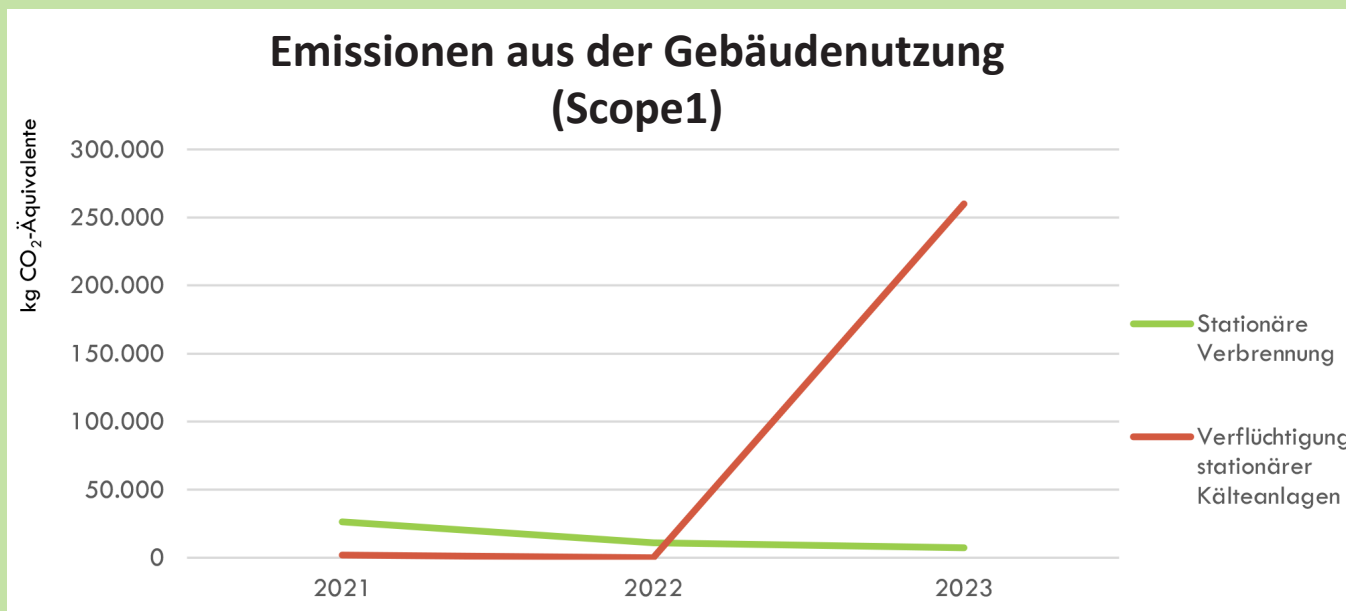


Diagramm 5: Emissionen in Scope 1 Gebäudenutzung

Die Emissionen aus der mobilen Verbrennung in Scope 1 konnten durch den Einsatz von Bio-CNG-Gas aus regenerativem Biomethan aus Abfall- und Reststoffen verringert werden.

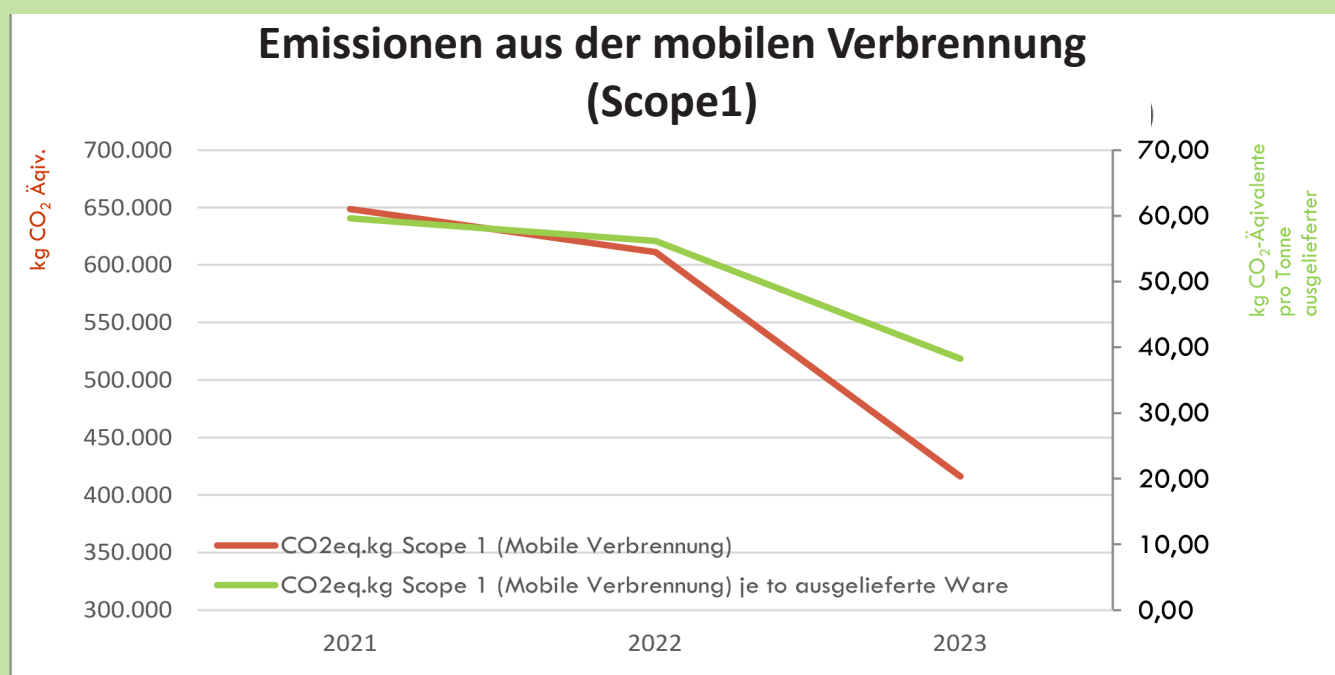


Diagramm 6: Emissionen Scope 1 mobile Verbrennung

Ausgleichsbedarf und Ausgleich der CO₂-Emissionen im Gebäudebereich (inkl. Verflüchtigung und Ausgleich für Klima-Apfelsaft)

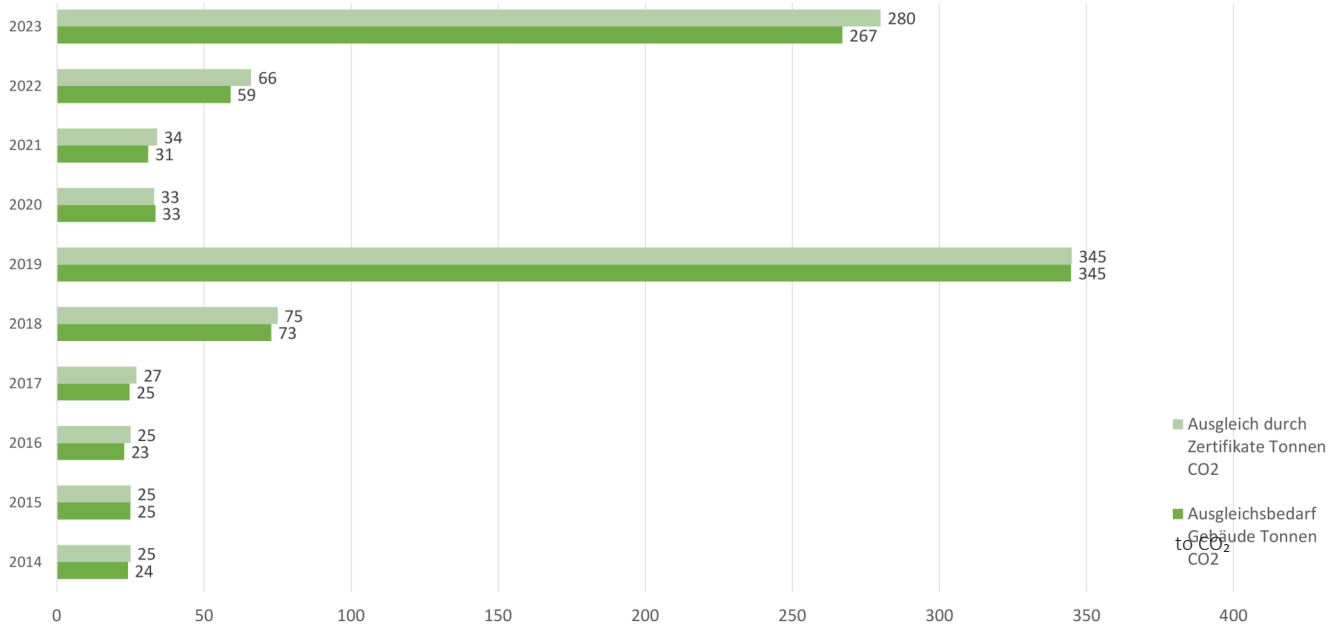


Diagramm 7: Ausgleichsbedarf und Ausgleich von CO₂-Emissionen der Gebäude inkl. Verflüchtigung und Ausgleich für Klima-Apfelsaft)

Die Emissionen des Gebäudebereichs aus Scope 1 im Jahr 2023 in Höhe von 267 t CO₂ werden mit dem Erwerb von Klimazertifikaten im Umfang von 280 t CO₂ über die Organisation myclimate ausgeglichen. Seit 2022 umfasst der Ausgleich auch die nicht vermeidbaren Emissionen des Kornkraft Klima-Apfelsaftes. Mit dem Erwerb dieser Klimazertifikate wird u.a. das Klimaschutzprojekt „Märchenwiese Ichlim - Moor-Wiedervernässung in Mecklenburg-Vorpommern“ renaturiert und vernässt, ein brachliegendes Weide- und Wiesenland auf 17 ha, das ursprünglich eine Moorlandschaft war.

4.5 Wasser

Prozesswasser wird seit Ende 2016 durch den Betrieb einer Kistenwaschanlage eingesetzt. Gegenüber 2022 wurde insgesamt 8 % weniger Wasser verbraucht (Tab 13: Input-Output-Bilanz).

4.6 Abfall

Papier ist die bedeutendste Abfallfraktion (Diagramm 8). Im Büroalltag sind alle Mitarbeiter angehalten, Büropapiere einzusparen (z.B. durch Verzicht auf Drucke, doppelseitiges Drucken). Der Papierabfall wird von unserem Entsorgungs-

unternehmen an eine regionale Papier- und Kartonfabrik abgegeben. Dort werden aus dem Faserrohstoff Altpapier Kartonzuschnitte und Papiere für die Wellpappenfabrikation hergestellt.

Folien als recyclingfähiges Material kommen als Stretchfolie zur Ladungssicherung vor. Für unsere eigenen Auslieferungen verwenden wir Stretchfolie lediglich zur Sicherung von Palettenware. Im Normalfall wird unsere Ware ausschließlich mit dreiseitigen Rollwagen ausgeliefert, dabei werden zur Ladungssicherung wiederverwendbare Spannungsgummis genutzt und so auf Folie verzichtet. Bereits an anderer Stelle wurde erläutert, dass der Folienabfall im Wesentlichen durch die Verpackung der bei uns angelieferten Ware verursacht wird und wir darauf keinen direkten Einfluss haben.

Um ein qualitativ besseres Recycling zu ermöglichen, sammeln wir die reine farblose PE-Folie getrennt von farbiger Folie.

Bei den Abfallfraktionen der ungefährlichen Abfälle hat der Papierabfall mit 77% den größten Anteil (Diagramm 9).

Ungefährliche Abfälle 2023

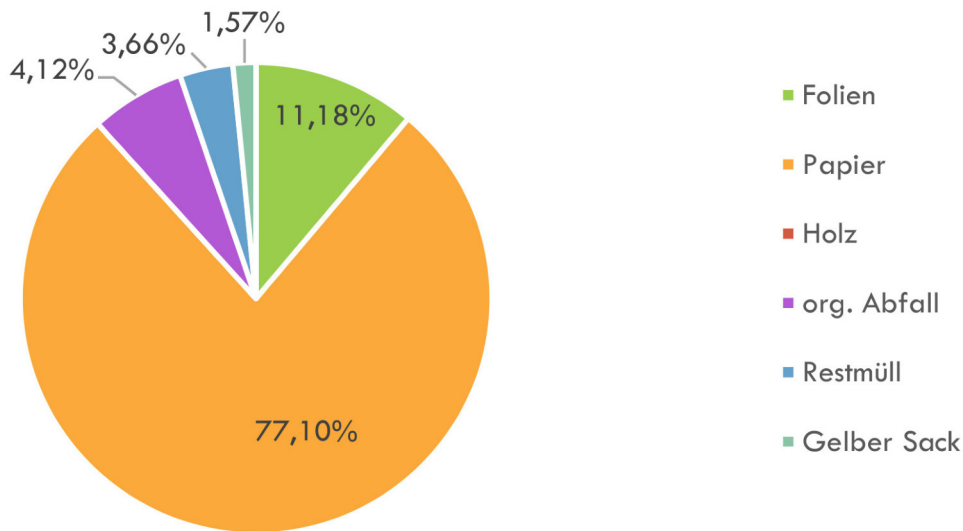


Diagramm 8: Abfallfraktionen

Getrenntsammlungsquote

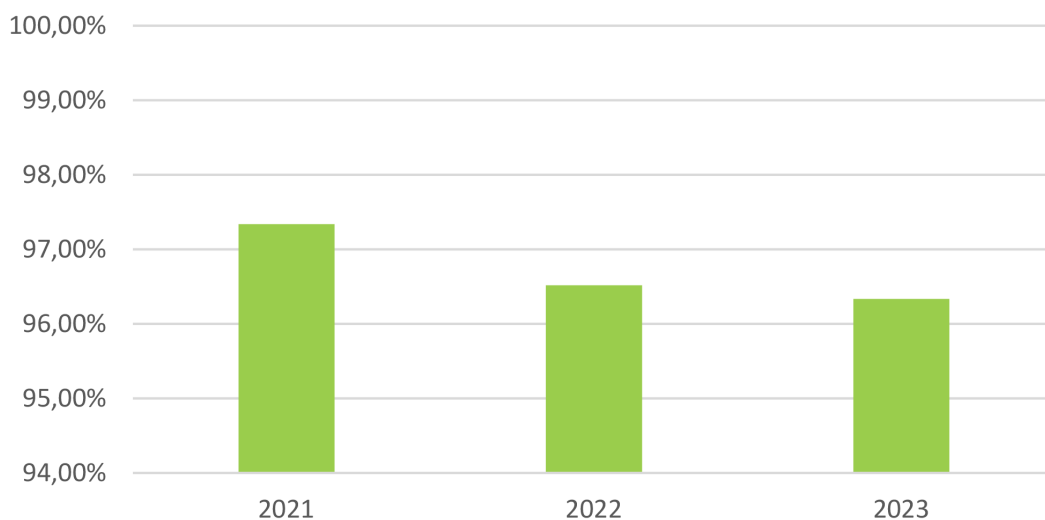


Diagramm 9: Getrenntsammlungsquote

4.7 Biologische Vielfalt

Im Jahr 2023 wurden keine zusätzlichen Flächen versiegelt.

Auf unserem Betriebsgelände haben mehrere Bienenvölker unseres Lieferanten, der Bio-Imkerei Ludger Klinker, ihren Standort.

4.8 Arbeitsunfälle

Im Jahr 2023 kam es zu acht meldepflichtigen Arbeitsunfällen. Jeder Unfall wird zum Anlass genommen, Verbesserungen umzusetzen, um zukünftige Unfälle gleicher Art zu vermeiden.

4.9 Papierverbrauch

Wegen der jährlichen unterschiedlichen Einkäufe von Büropapieren, dem notwendigen Nachdruck von Formularpapieren und sowie Werbe- und Kampagnenmaterial wird der absolute Papierverbrauch immer Schwankungen aufweisen. Die zunehmende Nutzung digitaler Möglichkeiten wird den Papierverbrauch weiterhin reduzieren.

5 Mitarbeitende und Soziales

Hinweis: Die in diesem Kapitel gemachten Angaben sind nicht Gegenstand der validierten Umwelterklärung gemäß EMAS.

5.1. Strukturdaten

Das Herz eines jeden Unternehmens sind seine Mitarbeiter*innen. Unsere familiäre Unternehmenskultur prägt den Arbeitsalltag und führt zur Bindung unserer Mitarbeitenden.

Die Motivation von Mitarbeitenden wirkt sich entscheidend auf ihre Leistungsbereitschaft und die Qualität ihrer Arbeit aus.

Die Atmosphäre in unserem gemeinwohlorientierten Unternehmen ist so gestaltet, dass Mitarbeitende ein motivierendes Arbeitsumfeld vorfinden. Wertschätzender Umgang untereinander prägt die Unternehmenskultur bei Kornkraft.

Wir sind stets offen und bereit für notwendige Veränderungen, um das individuelle Arbeitsumfeld zu verbessern und uns in Sachen Nachhaltigkeit zu optimieren.

In diesem Jahr beginnen wir, Kennzahlen zur Mitarbeiterstruktur, Entlohnung, Fluktuation und weiteren Faktoren systematisch zu erheben. Auf Grundlage dieser Kennzahlen wollen wir weitere Ziele entwickeln. Alle Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2023.

Als Familienunternehmen in der zweiten Generation ist das Betriebsklima geprägt durch Gespräche auf Augenhöhe und gegenseitigem Respekt. Drei Hierarchieebenen haben sich etabliert: Die Geschäftsleitung, die Abteilungsleitenden und die Abteilungsmitarbeitenden. Konflikte oder Fehler werden möglichst auf direktem Weg besprochen. Greift dieses Vorgehen in Ausnahmesituationen nicht, können die Mitarbeitenden auch ohne große Hindernisse die Geschäftsführer direkt ansprechen. Wöchentliche „Lenkungskreise“ führen zu einer großen Eigenverantwortung und Selbstorganisation der einzelnen Abteilung und erhöhen so die Qualität der Arbeit.

Auf regelmäßige Abteilungsbesprechungen können alle Mitarbeiter*innen Ideen einbringen und Konflikte besprechen.

Unternehmensstruktur	2023
Anzahl Mitarbeitende	146
Geschlechterverteilung	70 % männlich 30% weiblich
Menschen mit Beeinträchtigung	8
Anzahl an Nationalitäten	16
Anteil Frauen in Führungspositionen	45%
Ausbildungsquote	5%

Tab 8: Unternehmenstruktur nach Mitarbeitenden

Demografische Daten	2023
unter 20 Jahre	6
20 bis unter 30 Jahre	20
30 bis 40 Jahre	33
40 bis 50 Jahre	24
50 bis 60 Jahre	35
über 60	28
Gesamt	146

Tab. 9: Altersstruktur der Mitarbeitenden

Mitarbeiterstruktur nach Arbeitsumfang 2023

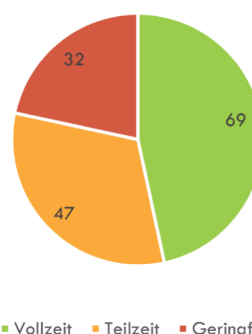


Diagramm 10: Mitarbeiterstruktur

Beschäftigungsverhältnis 2023

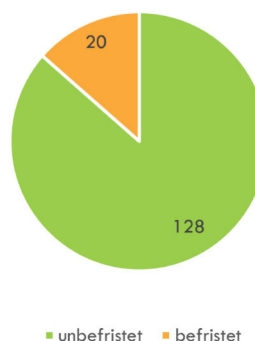


Diagramm 11: Beschäftigungsverhältnis („befristet“: in regulärer Beschäftigung)

5.2 Arbeitsunfälle und Krankenquote

Alle Arbeitsunfälle werden erfasst. In diese Auswertung fließen nur Arbeitsunfälle ein, die mehr als drei Kranktage nach sich ziehen (Tab. 8).

Die Kurve „Krankheit“ beinhaltet normale Krankmeldungen, Langzeit-Kranke bis zu einem Jahr, krank nach Betriebsunfall und Reha-Maßnahmen. Die Krankheitsquote liegt für das Jahr 2023 bei 8,5 %. Nach Abzug der nicht lohnpflichtigen Krank-

heitstage haben wir eine Krankheitsquote von 5,5%.

„Übrige Fehlzeiten“ ergeben sich aus Krankmeldungen, wenn das Kind krank ist, allen Langzeit-Kranken über einem Jahr und unbezahlten Urlauben.

	2023
Arbeitsunfälle	8
Krankenquote	0,085

Tab. 10: Arbeitsunfälle und Krankenquote

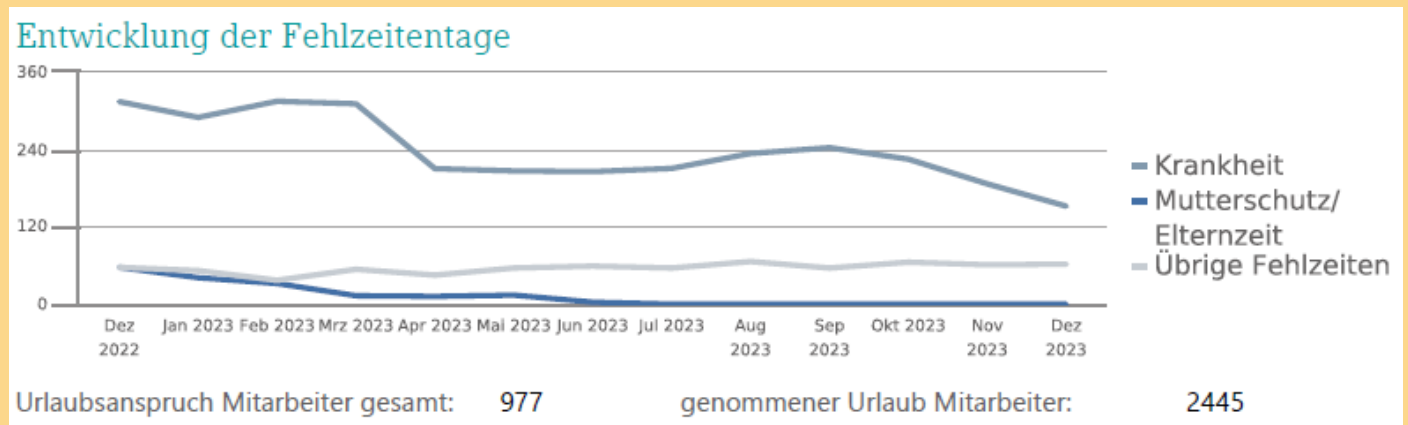


Diagramm 12: Entwicklung der Fehlzeitentage

Fehltag durch Urlaub sind hier nicht erfasst.

5.3 Betriebszugehörigkeit

Für unser Unternehmen ist die Bindung der Mitarbeitenden ein wichtiger Punkt. Die Motivation von Mitarbeitenden wirkt sich entscheidend auf ihre Leistungsbereitschaft und die Qualität ihrer Arbeit aus. Davon abgesehen, ist es uns ein selbstverständliches Bedürfnis, dass sich unsere Mitarbeitenden im Unternehmen ganzheitlich wohl fühlen. Die Atmosphäre in unserem Unternehmen gestalten wir so, dass Mitarbeitende ein motivierendes Arbeitsumfeld vorfinden. Wir handeln mit wertvollen und lebensnotwendigen Nahrungsmitteln. Alleine das ist schon ein sinnstiftender Aspekt für einige Mitarbeitende. Wir sind stets offen und bereit für notwendige Veränderungen, um unser Tun in Sachen Nachhaltigkeit zu optimieren. Besonders positiv empfinden unsere Mitarbeitenden den wertschätzenden Umgang untereinander,

Fluktuation	2023
Neueinstellungen	24
Kündigungen durch Arbeitgeber	6%
Kündigung durch Mitarbeitende	11%
Betriebszugehörigkeit	6,89 Jahre

Fußnote: Kündigungen werden nach Ende der Probezeit berechnet

Tab. 11: Mitarbeitendenfluktuation

5.4. Entlohnung

auch abteilungsübergreifend.

Die gezahlten Gehälter liegen im Mittelfeld der standortabhängigen Verdienste.

Im Jahr 2022 und 2023 haben wir zusätzlich zum Lohn die volle gesetzliche Inflationsprämie ausgezahlt.

Seit vielen Jahren beteiligt Kornkraft darüber hinaus die Mitarbeitenden am Gewinn des Unternehmens.

Der Unternehmensgewinn der 1 % überschreitet wird zwischen Mitarbeitenden und Kornkraft aufgeteilt.

Über das Gehalt hinaus gibt es viele Benefits für die Mitarbeiter, wie Leasing von (Elektro-) Fahrrädern, Zuschuss beim Wechsel zu Ökostrom, Beteiligung am Unternehmensgewinn, Frischekiste zum Wochenende, Einkaufsrabatte im Bioladen, betriebliche Altersvorsorge, MA können E-Auto laden und haben die Möglichkeit, Firmen Fahrzeuge im Carsharing zu nutzen, Bezuschussung von Abteilungsevents, Feiern und Feste, Untersuchung durch Betriebsarzt, Arbeitskleidung, Bio-Verpflegung am Arbeitsplatz und Zuschuss bei Frühstück / Brötchen – um nur einige zu nennen.

Entlohnung/ Verdienstabstand	2023
Lohnspreizung	Faktor 2,56
geringfügige Beschäftigung	21%

Tab. 12: Entlohnung und Verdienstabstand



Abb. 13: Mitarbeitende in Aktion



Foto: Pixabay

6 Umweltziele

6.1 Agenda

Jährlich schreiben wir unsere Umweltziele weiter fort, die Ziele des Vorjahres werden neu bewertet, entweder als erledigte Ziele aus der Tabelle entfernt, als laufende Ziele deklariert oder als nicht fristgerecht erreichte Ziele mit einem neuen Zieldatum versehen. Jedes Jahr werden weitere neue Umweltziele definiert.

Aus den bisher erreichten Zielen haben wir standardisierte Ziele zu einem Unternehmens-Kodex formuliert, der dem jeweiligen Zielbereich zugeordnet ist.

Unsere Unternehmensziele orientieren sich an den siebzehn Nachhaltigkeitszielen der UN (SDGs). Sie sind nicht der Reihenfolge nach aufgeführt, sondern nach der Umweltrelevanz für unseren Betrieb sortiert.

Erstmalig haben wir in diesem Jahr nicht nur soziale Ziele mit formuliert, sondern auch erste Kennzahlen für ein zusätzliches Reporting erhoben.

Mit der Umwelterklärung 2024 werten wir erneut die Ressourcenverbräuche und Emissionen aus und geben einen Überblick über die Kernindikatoren. Seit der Umwelterklärung 2015 verwenden wir das Online-Tool „CO2-Rechner PRO“.

Bis zur letzten Umwelterklärung 2023 haben wir im „CO2-Rechner PRO“ das Berechnungsverfahren nach dem Strommix in Deutschland verwendet. Mit dem jetzt vorliegenden Umweltbericht 2024 haben wir die Berechnung nach dem vertraglichen Ansatz gewählt, die unser Unternehmen genauer repräsentiert, da wir zu 100 % zertifizierten Ökostrom verwenden, die Eigenstromerzeugung auf 39% steigern konnten und der Einsatz regenerativer Energie einen Anteil von jetzt 48% erreicht hat. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde diese Berechnung auch für die Jahre 2021 und 2022 rückwirkend angepasst.

Einige Ziele der letzten Berichtsperiode werden im Weiteren kurz beleuchtet.

6.2 Erfolgreich abgeschlossene Ziele

Das Zwischen-Ziel der Reduzierung des CO₂-Ausstoßes in der Eigenlogistik um 30 % je transportierter Tonne in Bezug auf 2019 konnten wir erreichen. Für 40 % der ausgelieferten Tonnage nutzen wir LKW mit regenerativem CNG-Antrieb.

Eine neue Software zur Tourenoptimierung konnte eingeführt werden und wird erfolgreich genutzt.

Den Anteil unseres selbst produzierten Stroms konnte durch eine zusätzliche PV-Anlage um 39% gesteigert werden.

Zwei weitere Ladenmöglichkeiten für E-Autos wurden am Betriebsstandort installiert, zwei weitere E-PKW beschafft.

Die Lagerbeleuchtung wurde auf LED-Lampen mit Bewegungsmeldern umgerüstet, dadurch konnte der Stromverbrauch nochmals um 12 % gesenkt werden.

In Zusammenarbeit mit dem BNN, Demeter, Bio-land und dem Biokreis wurde eine Kampagne gegen Gentechnik durchgeführt und Materialien bundesweit verteilt.

Erfolgreich konnte der regionale Anbau von Hülsenfrüchten und Kichererbsen sowie deren Verarbeitung und Vermarktung gefördert werden.

Im Zeitraum 2022-2023 konnten durch den Verkauf des hauseigenen Klima-Apfelsaftes 10.000 Euro an INKOTA www.inktoa.de gespendet werden, und damit dazu beigetragen werden, dass in 24 Gemeinden in El Salvador 5.800 Bäume gepflanzt wurden. Diese sind zum Schutz der Quellgebiete in der Region enorm wichtig. INKOTA setzt sich dort gemeinsam mit Frauenorganisationen für „das Menschenrecht auf Wasser“ ein. Als ein zentrales Projekt unterstützt Kornkraft die Wiederaufforstung in diesen Gebieten.

6.3 Ausblick 2024

Wie bereits im Vorwort erwähnt, richten sich unsere Nachhaltigkeitsbemühungen verstärkt auf die Einsparung von CO₂ in unserer Eigenlogistik, die den wesentlichen Teil unserer Emissionen ausmacht. Nach der Umstellung eines Großteils der LKW auf Bio-CNG soll die Umstellung der restlichen Diesel-LKW auf HVO 100 folgen. Das ist möglich durch die Installation einer HVO-Tankstelle bei der örtlichen Genossenschaft.

Ein weiteres zentrales Ziel ist der Austausch der Kältemittel auf N-Gase.

Wir arbeiten an dem Ziel, Kornkraft bis 2025 im Bereich Scope 1 und 2 klimapositiv aufzustellen - ein sehr ehrgeiziges Ziel. Dabei gilt bei uns der Grundsatz: Emissionen vermeiden, Energie sparen, Energie selber erzeugen und Energie effizient nutzen, um eine CO₂ Neutralität zu erreichen. Erst an dritter Stelle kommt die Möglichkeit des Ausgleichs für nicht vermeidbare Emissionen.

Beim Klimaschutz kommt es nicht darauf an, wer zuerst am meisten erreicht, sondern dass möglichst viele Akteure sich dem gleichen Ziel verschreiben und gemeinsam nach besten Lösungen suchen.

Wir sehen hier auch eine besondere Verantwortung jeden Einzelnen und besonders der Wirtschaft. Dabei spielt der Ausstieg aus der fossilen Energieerzeugung die zentrale Rolle.

Weiterhin wird unser Neubau als klimapositiver Standort geplant, das betrifft Energieverbrauch, Energieerzeugung, Wassermanagement und Biodiversität.

Die Förderung des Ökolandbaus zur CO₂-Minimierung und der Förderung der Biodiversität gehören für uns zur täglichen Arbeit. Dafür sind wir sowohl mit regionalen Initiativen als auch bundesweiten Bündnissen eng vernetzt.

6.4. Zusammenstellung der aktuellen Umweltziele-2024-2026



BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE UND MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

Alternative Formulierung: Die UN-Ziele 7 und 13 für nachhaltige Entwicklung wollen erreichen, dass die globale Temperatur nicht mehr als um 1,5 Grad Celsius steigt, um bis zur Mitte des Jahrhunderts klimaneutral zu werden. Alle Menschen sollen Zugang zu bezahlbarer, zuverlässiger und erneuerbarer Energie haben. Der Anteil erneuerbarer Energien im weltweiten Energiemix soll deutlich erhöht und die Energieeffizienz weltweit verdoppelt werden. Deutsche Nachhaltigkeitsziele konzentrieren sich unter anderem auf die Verringerung der Treibhausgasemissionen, die Fortsetzung der Energiewende und Maßnahmen zur Anpassung von Gebäuden und Infrastruktur an den Klimawandel.

Einsatz und Erzeugung von regenerativer Energie und Emissionsvermeidung bei Kornkraft

Am Betriebsstandort

Seit 2014 wirtschaftet Kornkraft bereits am Standort CO₂-neutral. Der Großteil der notwendigen Wärmeenergie zur Gebäudeheizung wird durch regenerative Energien bzw. durch Abwärme erzeugt. Der restliche Bedarf an fossiler Energie für die Beheizung der Gebäude wird durch CO₂-Zertifikate ausgeglichen. Die Abwärme der Kühlanlagen wird in einen Wärmespeicher überführt und von dort aus zum Heizen der Büroräume bzw. der Warmwasserzubereitung genutzt. Als Strom beziehen wir ausschließlich zertifizierten Ökostrom und erzeugen zusätzlich Strom mit unseren eigenen PV-Anlagen. Das Kornkraft-Trockenlager wird nicht mit einer Klimaanlage gekühlt, wir setzen auf eine elektronische temperatur- und feuchtigkeitsgesteuerte Naturkühlung (Nachtkühlung). Diese Nachtkühlung spart im Vergleich zu einer Klimaanlage bis zu 81 % Energie. Energieverbrauch und Emissionen zu vermeiden, zu reduzieren und zu kompensieren gehört zu unserem Alltag.

Bei Baumaßnahmen verwenden wir möglichst weitgehend Baumaterialien, die im Idealfall CO₂-Speicher darstellen, wie z.B. Holz. Es werden bei Renovierung und Neubau unserer Gebäude möglichst natürliche Werk- und Dämmstoffe eingesetzt. Erste Priorität in Bezug auf Energieeinsparung hat bei uns immer Gebäudedämmung. Für den geplanten neuen Betriebsstandort wurde mit der öffentlichen Verwaltung ein CO₂-neutrales Industriegebiet geplant und festgelegt. Bei der konkreten Bauplanung haben regenerative und CO₂-bindende Baustoffe Priorität.

Logistik

Im Bereich der eigenen Logistik setzen wir auf konsequente Reduzierung der CO₂-Emissionen. Als Ziel wollen wir, auch im Bereich des Fuhrparks, bis 2025 den Umbau auf regenerative Energieträger wie Bio-CNG, Strom und XTL-Treibstoffe, wie HVO-100 erreichen. Unvermeidbare CO₂-Emissionen werden von uns ab 2025 ausgeglichen. Darüber hinaus entscheiden wir uns grundsätzlich bei Fahrzeug-Neuanschaffungen für die strengste geltende Abgasnorm, mit bester verfügbarer Kühl- und Motortechnik und Isolierung. Regelmäßige Fahrerschulungen und Trainings zum wirtschaftlichen Fahren führen zu verringertem Treibstoffverbrauch und damit verringerten CO₂-Emissionen.

Auswertung des Treibstoffverbrauchs pro Tour nutzen wir als Anreiz zur stetigen Reduzierung. Eine Software zur Flottenverwaltung und zur Optimierung der Touren führt zu weiteren Senkungen des Energieverbrauchs, indem wir Strecken optimieren und wo immer möglich, Auslieferungstouren mit unserer

regionalen Erfassung verbinden. Als Betriebs-Pkw für Mitarbeiter werden ausschließlich E-Autos angeschafft, die an firmeneigenen Ladestellen Solarstrom den eigenen zertifizierten Ökostrom tanken können. Für unsere Mitarbeiter*innen fördern wir die Anschaffung von Job-Rädern.

Wir vermeiden den Handel mit Flug-Ware bei Obst und Gemüse.

CO₂-Reduktion und Bindung durch Biolandbau

Kornkraft handelt ausschließlich mit Naturkost- und Naturwaren. Sämtliche Lebensmittel stammen aus 100% ökologischem Anbau. In der ökologischen Erzeugung von Lebensmitteln sehen wir einen essenziellen Beitrag, unsere Lebensgrundlagen wie Böden, Grundwasser, Luft und den Artenreichtum der Pflanzen- und Tierwelt, sowohl regional als auch weltweit, zu schützen und damit einen nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Der ökologische Landbau baut Humus auf und bindet dadurch CO₂ - im Schnitt 1000 kg CO₂/ha mehr als konventionell bewirtschaftete Böden.

Wir unterstützen zusammen mit unserem Partner BIOLAND regionale Landwirte zur Verbesserung ihrer CO₂-Bilanz im Projekt Klimabauern Niedersachsen.

Ziel aus	Umweltziel	Maßnahme	Termin
SDG	BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE UND MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ		
	<i>Die UN-Ziele 7 und 13 zur nachhaltigen Entwicklung haben als Ziel, den globalen Temperaturanstieg auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen um die globale Treibhausgas-Neutralität zur Jahrhundertmitte zu erreichen.</i>		
	<i>Alle Menschen sollen Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher und moderner Energie haben. Der Anteil erneuerbarer Energie am globalen Energiemix soll deutlich erhöht werden. Die weltweite Steigerungsrate der Energieeffizienz soll verdoppelt werden. Inhaltliche Schwerpunkte deutscher Nachhaltigkeitsziele sind u.a. die Reduzierung der direkten und indirekten Treibhausgasemissionen, die Weiterführung der Energiewende sowie Klima- und Anpassungsmaßnahmen bei Gebäuden und in der Infrastruktur.</i>		
2021	Klimapositiver Betrieb	Klimapositiver Betrieb nach Scope 1 und 2 bis 2025	31.12.2025
2024	CO₂-neutrale Eigenlogistik	Weitere Reduzierung des CO ₂ -Ausstoßes in der Eigenlogistik um 50 % je transportierter Tonne in Bezug auf 2019	Ende 2024
2022		Alle LKW der betrieblichen Logistik-Flotte werden bis Ende 2025 auf Bio-CNG oder HVO-100 umgestellt, restliche nicht vermeidbare Emissionen werden ab 2025 zu 100 % ausgeglichen	31.12.2025
2024		LKW-Treibstoffumstellung von Diesel auf HVO 100 zur Reduzierung des CO ₂ Ausstoßes um 85 % zu senken	31.12.2024
2024		Ersatz aller nicht HVO 100 fähigen LKW	31.12.2025
2023		Anschaffung von 2 weiteren CNG-Gas-LKW	30.06.2024
2019		Nutzung eines Anreizsystems hinsichtlich umweltfreundlichen Fahrverhaltens inklusive Messung der CO ₂ -Verbräuche einzelner Touren und Fahrer	laufende Aufgabe
2021		Erweiterung von Logistik-Kooperationen zur Reduzierung der Auslieferungskilometer und Umstellung von mindestens 10 Kunden	verlängert Ende 2024
2024	Scope 3 - Logistik	CO ₂ -Erhebung der angelieferten Logistik (Scope 3) als ersten Schritt um die CO ₂ Emissionen in der vorgelagerten Lieferkette zu reduzieren	31.12.2025
2019		Zusammenarbeit und bundesweite Vernetzung mit Regional-Großhändlern zur Reduzierung der CO ₂ -Emissionen im Beschaffungsbereich durch Transportkooperation in der Logistik bei 10 Lieferanten	verlängert Ende 2024
2024	Dienstwagen	Alle Dienstwagen werden mit Strom oder HVO 100 betrieben	31.12.2024
2024	Dienstfahrten	Die noch anfallenden Emissionen von Dienstfahrten werden ausgeglichen	31.12.2025
2024		Geschäftsreisen werden CO ₂ neutral durchgeführt oder ausgeglichen	31.12.2025
2017	Kühlmaschinen	Umstellung aller Kühlmaschinen auf N-Gase	mit Neubau 2024
2023		Umstellung der vorhandenen Kühlanlage auf Kühlmittel mit weniger Global Warming Potential (GWP)	
2021	Neuer Standort	Klimapositiven neuen Betriebsstandort weiter planen und umsetzen	Ende 2025
2022		In Zusammenarbeit mit der Gemeinde ein klimaneutrales Gewerbe-/ Industriegebiet erschließen	31.12.2024
2019	Reduzierung des privaten CO₂-Ausstoßes bei Mitarbeitenden	Arbeitswege der Mitarbeiter*innen erheben und Fördermöglichkeiten zur Reduzierung von CO ₂ -Emissionen entwickeln	31.12.2024
2024		Prüfung eines Anreizsystems zur CO ₂ -Reduzierung bei Anfahrten zum Arbeitsplatz für Mitarbeiter*innen	31.12.2025
2022		Planung einer Fahrradflotte für den Weg vom Bahnhof zum neuen Betriebsstandort	für neuen Standort
2020	Stakeholder mitnehmen	Ausweitung des Angebotes mit klimaneutralen Produkten	laufende Aufgabe
2024		Handelspartner zur eigenen Nachhaltigkeitsberichterstattung motivieren	31.12.2025
2024		Mindestens 10 regionale Erzeuger finden, für das Projekt "Klimabauern" zur weiteren CO ₂ -Reduzierung auf Biobetrieben im Rahmen des ClimateFarmDemo-Projektes mit Bioland	30.06.2025
2024		Förderung des Absatzes von Produkten von "Klimabauern"	30.06.2025
2024		Schaffung und Bewerbung einer öffentlichen Tankstelle für XTL-Treibstoffe (HVO-100) in Huntlosen	30.06.2024
2024	Ressourcenverbrauch senken	Austausch LED-Lampen im Kühllager gegen LED-Lampen mit Bewegungsmelder, Beleuchtung wird bedarfsgesteuert.	31.12.2024
2024		Umstellung von Holzheizung auf Wärmepumpe zur Feinstaubreduzierung	01.06.2025
2024	Benchmark	Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistungen durch Benchmark mit "Score4more"	31.12.2024

Ur

NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION

NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION

Im UN-Ziel 12 «Nachhaltige/r Konsum und Produktion» wird gefordert, natürliche Ressourcen nachhaltig und effizient zu nutzen. Abfälle sollen vermieden oder recycelt, gefährliche Abfälle sicher entsorgt werden. Nahrungsmittelverschwendung soll verringert werden. Unternehmen sollen ermutigt werden, ihre sozialen und ökologischen Risiken gering zu halten. Verbraucher*innen sollen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen. Die Schwerpunkte in Deutschland beziehen sich u.a. auf: Ressourceneffizienz, Abfallvermeidung, Förderung von nachhaltigem Konsum, Erhöhung des Marktanteils von Produkten mit staatlichen Umweltzeichen.

Lebensmittel aus Bioanbau sind per se nachhaltiger Konsum: Öko-Anbau ist die nachhaltigste Möglichkeit, Lebensmittel zu erzeugen. Ökolandbau steht für den Erhalt von Humus, für den Verzicht auf Pestizide und energieintensiven Mineraldünger sowie der Förderung der Biodiversität. Der Vermittlung von Wissen über nachhaltige und gesunde Ernährung kommen wir auf allen Ebenen nach.

Das Bestreben von Kornkraft im Bereich Ressourceneinsparung findet sich in allen Unternehmensbereichen wieder. Wo immer möglich greifen wir auf erneuerbare Ressourcen und nachwachsende Rohstoffe zurück, um Böden, Grundwasser, Rohstoffe und Klima zu schonen. An erster Stelle steht für uns die Vermeidung und Mengeneinsparung von Verpackungsmaterialien und Abfällen. An zweiter Stelle folgt die Wiederverwendung und Verlängerung der Nutzungsdauer eines Materials. Verpackungen, Produkte und Betriebsmittel beurteilen wir außerdem nach ihrem ökologischen Fußabdruck und den Möglichkeiten der Abbaubarkeit. Dies gilt nicht nur für Betriebsmittel sondern auch für das gesamte Großhandelssortiment.

Bei der Belieferung unserer Kunden verzichten wir schon immer auf die Folierung der Rollwagen zur Ladungssicherung und verwenden dreiseitige Rollwagen. Bei der Rücksendung von Leergutpaletten nutzen wir statt Folie Bindfaden zur Sicherung. Bei der Auslieferung unserer Hausmarke verzichten wir grundsätzlich auf einen zusätzlichen Umkarton, sondern nutzen Mehrweg-Pfandkisten. Eine Glaslinie der Kornkraft-Hausmarke im Pfandglas wurde erfolgreich eingeführt. Unseren Kunden und auch Endverbrauchern stellen wir einen Leitfaden zur Vermeidung von Verpackung und ressourcenarmen Einkauf zur Verfügung.

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, uns stets aktuell über die ökologisch sinnvollsten Verpackungen zu informieren und dies bei unserer Sortimentsauswahl und unserer Hausmarke zu berücksichtigen. Die wichtigsten Kriterien sind dabei: Effizienz, Konsistenz, Suffizienz.

Bei der Sortimentsauswahl achten wir systematisch auf Verpackungskriterien und die Ausweitung von Mehrweg-Artikeln. Mit unserer Kampagne «Schritt für Schritt Plastikfrei» haben wir Bioläden und Verbraucher motiviert, möglichst plastikfrei und verpackungsarm einzukaufen. Wir sehen uns als enger Partner und Lieferant von Unverpacktläden und erweitern unser Sortiment dementsprechend stetig.

Ziel aus	Umweltziel	Maßnahme	Termin
NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION			
12		<i>Im UN-Ziel 12 "Nachhaltige/r Konsum und Produktion" wird gefordert, natürliche Ressourcen nachhaltig und effizient zu nutzen. Abfälle sollen vermieden oder recycelt, gefährliche Abfälle sicher entsorgt werden. Nahrungsmittelverschwendung soll verringert werden. Unternehmen sollen ermutigt werden, ihre sozialen und ökologischen Risiken gering zu halten. Verbraucher*innen sollen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen. Die Schwerpunkte in Deutschland beziehen sich u.a. auf: Ressourceneffizienz, Abfallvermeidung, Förderung von nachhaltigem Konsum, Erhöhung des Marktanteils von Produkten mit staatlichen Umweltzeichen.</i>	
2017	Materialeinsparung: Plastik und Verpackung	Mitarbeit und stetige Aktualisierung nach neusten wissenschaftlichen Studien am Strategiepapier "Nachhaltige Verpackung" vom BUNDverband Naturkost & Naturwaren (BNN)	laufende Aufgabe
2024		Unterstützung bei der Einführung von neuen Mehrwegsystemen (Circujarglas und Dotchflasche)	31.12.2024
2024		Prüfung der Verpackung der Kornkraft Hausmarke: Tüte und Etikett aus einheitlichem Material zur besseren Recyclingfähigkeit	30.06.2025
2019		Erhalt der Napfkiste als regionales Pfandsystem	laufende Aufgabe
2024		Papierloses Büro, Kommunikation innerhalb der Firma weitgehend digital und papierlos	30.06.2025
2019		Erfassung und Beurkundung des eingesparten Materialverbrauchs (Folieneinsparung und Umverpackung) beim Warentransport an unsere Kunden	fortlaufende Aufgabe
2021		Optimierung der Abfallentsorgung von Plastikfolien zur weiteren Einsparung von Plastikmüll (Abfallsäcke wiederverwenden)	verlängern auf 30.12.2024
2017	Verbraucher-kommunikation	Regelmäßige Kommunikation an unsere Kunden zum Thema Verpackungs- und Müllvermeidung	laufende Aufgabe
2023	Förderung des Bio-Anbaus und Absatzes	Mitarbeit nach Berufung in das Kompetenzteam des Bundesministeriums (BLE) mit dem Ziel der Förderung der Bio-Wertschöpfungsketten	31.12.2023
2024		Teilnahme und Bewerbung der BMEL-Kampagne "Bio-Na Logo"	30.06.2024
2019	Vermeidung von Lebensmittel-verschwendung	Unterstützung regionaler Tafeln, Asylsuchender in Huntlosen, zwei Grundschulen mit der Abgabe von Lebensmittelüberhängen	laufende Aufgabe
2024		Überschüsse werden zweimal wöchentlich in einer "Mitarbeiterkiste" abgegeben	laufende Aufgabe

Ur



LEBEN AN LAND - ÖKOSYSTEME UND BIODIVERSITÄT ERHÖHEN

Mit dem UN-Ziel 15 «Leben an Land» sollen intakte Landökosysteme und ihre Leistungen erhalten, wiederhergestellt und nachhaltig genutzt werden, um die Verschlechterung natürlicher Lebensräume und Biodiversitätsverlust zu verringern.

Dazu gehört es, eine gute Umweltgesetzgebung effektiv durchzusetzen. Die Entwaldung muss beendet und Wald nachhaltig bewirtschaftet und wiederhergestellt werden. Ebenso muss die Wüstenbildung bekämpft und geschädigte Flächen und Böden wiederhergestellt werden.

Durch den Ökolandbau als Grundlage unseres unternehmerischen Handelns fördern wir den Erhalt von Biodiversität und setzen uns ein für die Forschung und die Verbreitung von Wissen über die wichtigen Zusammenhänge zwischen biologischer Landwirtschaft, Biodiversität und Lebensqualität.

Kornkraft setzt sich ein für eine nachhaltige und regionale Nahrungsmittelproduktion ohne Gentechnik. „Bio“ beinhaltet den Verzicht auf gentechnisch veränderte Organismen (GVO) und vermeidet damit einen unumkehrbaren Eingriff in Genstrukturen und natürliche Kreisläufe. Wir lehnen den Einsatz gentechnischer veränderter Organismen (GVO) ab. So ist es auch in den Richtlinien der EU-Bio-Verordnung und in den Richtlinien der verschiedenen Anbauverbände festgeschrieben. Dies gilt auch für die neuen gentechnischen Verfahren wie CRISPR-CAS 9, der sogenannten Genschere, oder anderen Formen des Genome Editing.

Kornkraft unterstützt grundsätzlich Informationskampagnen für die Reduzierung von Pestiziden und anderen Umweltgiften, stellt Informationsmaterialien zur Verfügung und beteiligt sich an der Wissensverbreitung zur Förderung der Biodiversität.

Kornkraft unterstützt durch eigene Mitarbeit regionale Initiativen zur Förderung des Ökolandbaus, wie die Ökomodellregion und Regionalwert AG.

Kornkraft fördert langfristig Agro-Forstsysteme und Brunnenbau-Maßnahmen in El Salvador durch regelmäßige finanzielle Unterstützung und Veranstaltungen vor Ort.

Kornkraft fördert dauerhaft den Erhalt und Aufbau von Bio-Streuobstwiesen durch Baumpflanzungen und Verkauf von Kornkraft Bio-Apfelsaft von Streuobstwiesen.

Das Betriebsgelände von Kornkraft ist naturnah gestaltet. Die Flächenversiegelung ist auf das Notwendigste beschränkt. Wassergebundene Zuwegungen und Parkplätze werden einer Versiegelung vorgezogen. Unsere Grünflächen werden als extensive Grünflächen nur selten gemäht, so dass Insekten einen Lebensraum finden.

Ein neues Betriebsgelände am Rande von Huntlosen ist in Planung. Ein Projektplan für eine naturnahe Bebauung mit einem hohen Nachhaltigkeitsanspruch ist in Arbeit.

Wir unterstützen zusammen mit unserem Partner BIOLAND regionale Landwirte bei der Verbesserung ihrer CO₂-Bilanz im Projekt Klimabauern Niedersachsen.

Ziel aus	Umweltziel	Maßnahme	Termin
Ziel aus	Umweltziel	Maßnahme	Termin
	Leben an Land - Ökosysteme und Biodiversität erhöhen		
	Mit dem UN-Ziel 15 "Leben an Land" sollen intakte Landökosysteme und ihre Leistungen erhalten, wiederhergestellt und nachhaltig genutzt werden, um die Verschlechterung natürlicher Lebensräume und Biodiversitätsverlust zu verringern. Dazu gehört es, eine gute Umweltgesetzgebung effektiv durchzusetzen. Die Entwaldung muss beendet und Wald nachhaltig bewirtschaftet und wiederhergestellt werden. Ebenso muss die Wüstenbildung bekämpft und geschädigte Flächen und Böden wiederhergestellt werden.		
2020	Naturnahe Maßnahmen am neuen Standort	Planung des nachhaltigen neuen Betriebsstandortes durch artenreiche Bepflanzung des Betriebsgeländes und Dachbegrünung	verlängert 31.12.2025
2020		Planung von Regenwassernutzung- und versickerung auf dem neuen Betriebsgelände	verlängert 31.12.2025
2017	Erhöhung der Artenvielfalt	Ansiedlung von Bienenvölkern auf dem Betriebsgelände	fortlaufende Aufgabe
2024		Projektförderung zur Wiedervernässung von Mooren über den Erwerb von Klimazertifikaten	31.12.2024
2021	Einsatz gegen neue Gentechnik	Unterstützung von Kampagnen gegen die neue Gentechnik, Werbematerial bundesweit verteilen, Kunden und Endverbraucher informieren	laufende Aufgabe
2024	Pflanzenbasierte Ernährung	Förderung der pflanzenbasierten Ernährung durch den Speiseplan in unserer Betriebskantine	laufendes Projekt
2024		Förderung des Anbaus weiterer regionaler Ölsaaten und Hülsenfrüchte durch Abnahmevereinbarungen mit regionalen Erzeugern	laufendes Projekt
2024		Beratung und Förderung von Küchenleitern für den Umstieg auf eine ökologische, regionale und fleischarme Ernährung	laufendes Projekt
2024	Umweltgesetzgebung unterstützen	Politisches Engagement zum gesellschaftlichen Umbau der Landwirtschaft, z.B. SUR-Gesetz zur Beschränkung von Pestiziden	laufendes Projekt
		Kampagne gegen Glyphosatverlängerung unterstützen	laufendes Projekt

U



KEIN HUNGER - GESUNDE UND AUSREICHENDE ERNÄHRUNG FÜR ALLE

Das UN-Ziel 2 beinhaltet die Nachhaltigkeit der Systeme der Nahrungsmittelproduktion bis 2030 sicher zu stellen und resiliente landwirtschaftliche Methoden anzuwenden, die die Produktivität und den Ertrag steigern, zur Erhaltung der Ökosysteme beitragen, die Anpassungsfähigkeit an Klimaänderungen, extreme Wetterereignisse, Dürren, Überschwemmungen und andere Katastrophen erhöhen und die Flächen- und Bodenqualität schrittweise verbessern. Die genetische Vielfalt von Saatgut, Kulturpflanzen sowie Nutz- und Haustieren und ihren wildlebenden Artverwandten bewahrt werden, unter anderem durch gut verwaltete und diversifizierte Saatgut- und Pflanzenbanken.

Kurz gefasst:

- Alle Menschen sollen immer ausreichend Nahrungsmittel haben.
- Alle Menschen sollen sich gesund und ausgewogen ernähren können.
- Die landwirtschaftliche Produktivität soll steigen und das Einkommen von Kleinbäuer*innen soll wachsen.
- Die Nahrungsmittelproduktion soll nachhaltiger werden.
- Die genetische Vielfalt von Kulturpflanzen sowie Nutz- und Haustieren und ihren wildlebenden Artverwandten soll bewahrt werden.

Wir bei Kornkraft sind der festen Überzeugung, dass eine Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktivität nicht der Schlüssel zur Ernährung der Weltbevölkerung ist, sondern der gerechte Zugang zu Land und Wasser und die Schaffung regionaler Strukturen mit regionalem Anbau. Spekulation mit landwirtschaftlichen Rohstoffen, Boden und die Konkurrenz von Energiepflanzenanbau sind eine Ursache der weltweiten Hungerprobleme.

Als Lebensmittelhändler gehört das Ziel der ausreichenden und gesunden Nahrung zu unseren ureigensten Aufgaben. Dazu gehört für Kornkraft auch die Förderung besserer Ernährung und einer nachhaltigen und ökologischen Landwirtschaft.

Grundsätzlich bevorzugen wir für unser Sortiment Produkte mit einer möglichst geringen Verarbeitungstiefe und Produkte mit geringem Zuckeranteil. Die Lebensmittel sind frei von Pestizideinsatz. Zur Sicherstellung der Produktqualität nehmen wir am Bio-Monitoring des BNN für Trockenprodukte und Obst und Gemüse teil. Für eine hohe Qualität und Sicherheit unserer Produktauswahl orientieren wir uns an den Sortimentsrichtlinien des Bundesverbandes Naturkost Naturwaren (BNN).

Durch langfristige Zusammenarbeit mit regionalen Erzeugern stärken wir den Ökoanbau in der Region. Genau dies ist Teil des Unternehmensleitbildes und unserer täglichen Arbeit. Wir arbeiten dabei bevorzugt mit bäuerlichen, kleinstrukturierten Familienbetrieben zusammen.

Wir stärken und unterstützen den Erhalt und die Entwicklung von samenfestem Obst- und Gemüsesaatgut. Unser Ziel ist der ökologische Umbau der Landwirtschaft hin zu mehr Tierwohl, Klimaschutz und Biodiversität. Deswegen ist es für uns selbstverständlich, ideell und finanziell verschiedenste Initiativen, z.B. zur Züchtung ökologischen Saatguts und ökologisch angepasster Tierrassen zu unterstützen, wie z.B. das Zwei-Nutzungshuhn. Mit der Mitgliedschaft in der Bio-Boden-Genossenschaft, der Öko-Modellregion und der Regionalwert AG setzen wir uns für den Erhalt ökologisch bewirtschafteter Flächen ein. In Zusammenarbeit mit der NGO INKOTA fördern wir in El Salvador am Vulkan San Miguel mit unterschiedlichen Projekten die Nahrungssicherheit der dortigen Bevölkerung.

Ziel aus	Umweltziel	Maßnahme	Termin
Ziel aus	Umweltziel	Maßnahme	Termin
	KEIN HUNGER - GESUNDE UND AUSREICHENDE ERNÄHRUNG FÜR ALLE		
	<i>Das UN-Ziel 2 "Kein Hunger" beinhaltet die Nachhaltigkeit der Systeme der Nahrungsmittelproduktion bis 2030 sicher zu stellen und resiliente landwirtschaftliche Methoden anzuwenden, die die Produktivität und den Ertrag steigern, zur Erhaltung der Ökosysteme beitragen, die Anpassungsfähigkeit an Klimaänderungen, extreme Wetterereignisse, Dürren, Überschwemmungen und andere Katastrophen erhöhen und die Flächen- und Bodenqualität schrittweise verbessern.</i> <i>Bis 2020 soll die genetische Vielfalt von Saatgut, Kulturpflanzen sowie Nutz- und Haustieren und ihren wildlebenden Artverwandten bewahrt werden, unter anderem durch gut verwaltete und diversifizierte Saatgut- und Pflanzenbanken.</i>		
2021	Nahrungssicherheit im globalen Süden	Weitere Unterstützung der NGO INKOTA im neuen Projekt in El Salvador „Kampf um das Menschenrecht auf Wasser“ (www.inkota.de).	laufende Aufgabe
2010	Qualitätssicherung	Entwicklung weiterer Produktpässe für Obst und Gemüse, vierteljährliche Mitarbeiter-Schulung	laufende Aufgabe
2012		Weitere Teilnahme am BNN-Monitoring zur systematischen Qualitätssicherung	laufende Aufgabe
2019		Einkauf unter Berücksichtigung der Richtlinien der bundesweit entwickelten Lieferantenbewertung	laufende Aufgabe
2014	Transparenz	Besuch von monatlich mind. einem Frisch- und Trockenlieferanten (auch im Ausland)	laufende Aufgabe
2019		Vorstellung von südeuropäischen Erzeugern mit einer Bewertung ihrer Umweltleistungen, Kommunikation bis zum Kunden mit dem Label "Grenzenlos BIO"	laufende Aufgabe
2019	Sicherung einer ökologischen Saatgutproduktion	Vermarktungsprojekt für samenfeste Sorten	laufende Aufgabe
2019		Förderung der Vermarktung und Verbreitung des Zwei-Nutzungshuhns	laufende Aufgabe

Ur



REGIONALE PARTNERSCHAFTEN

Im UN-Ziel 17 geht es darum, dass alle Menschen soziale, wirtschaftliche und politische Teilhabe bekommen, Chancengleichheit soll gefördert werden. Nur so schaffen wir die Voraussetzungen für nachhaltigen Frieden und damit eine nachhaltige Entwicklung.

Deutschland hat sich in seiner Nachhaltigkeitsstrategie deshalb auch zu fairem Handel, dem Wissens- und Technologietransfer und der Öffnung der Märkte bekannt.

Neben der alltäglichen Arbeit von Kornkraft ist für uns gesellschaftspolitisches und ökologisches Engagement eine Selbstverständlichkeit. Unser Ziel ist der ökologische Umbau der Landwirtschaft, hin zu mehr Tierwohl, Klimaschutz und Biodiversität. Deswegen ist es für uns selbstverständlich, ideell und finanziell Initiativen zu unterstützen, die sich für die Ausweitung des Biolandbaus einsetzen. Wir setzen auf eine enge Partnerschaft mit den Anbauverbänden Bioland und Demeter.

Engagement in Initiativen für politische Bildung und Nachhaltigkeit sind für uns selbstverständlich, z.B. im Ernährungsrat Oldenburg, Bündnis für Enkeltaugliche Landwirtschaft, Gen-ethisches Netzwerk, Kultursaat e.V., Ökomodellregion Oldenburg-Land, Regionalwert AG, Biosphären Partnerschaft Wattenmeer und andere mehr. Durch aktive Mitarbeit in der IHK konnte dort eine Klima- und Nachhaltigkeits-AG geschaffen werden, zur Unterstützung der Unternehmer*innen bei ihrer Entwicklung entsprechend den Anforderungen der neuen CSRD-Richtlinien.

Wir arbeiten mit im Fachbeirat des Niedersächsischen Landwirtschaftsministeriums, um auf politischer Ebene Einfluss zu nehmen.

Schon immer sehen wir es als wesentliche Aufgabe neben unserem wirtschaftlichen Handeln, auch gesellschaftliche Diskurse zu initiieren und gesellschaftspolitisch nach innen und außen zu wirken. Verbraucherinnen und Verbraucher sollten besser und umfangreicher informiert werden, um nachhaltige Kaufentscheidungen treffen zu können.

«Aus der Region - in die Region» ist das Leitbild von Kornkraft seit der Gründung vor fast 40 Jahren. Das sichert eine regionale umweltverträgliche Landwirtschaft, Arbeits- und Ausbildungsplätze vor Ort und die regionale Wertschöpfung. Kornkraft sorgt dafür, dass regionale Produkte auf kurzen Transportwegen und mit minimalem CO₂- Ausstoß verfügbar sind. Regionales Wirtschaften hat für uns als Regionalgroßhändler höchste Priorität. Kurze Wege zwischen Erzeugern und Verbrauchern sichern Frische und Qualität.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Erzeugern in unserem Liefergebiet gehört zu unserem Selbstverständnis, dazu gehören regelmäßige Treffen und Hofbesuche. Mit unserem Kundeninformationssystem ‚BIO von hier‘ bieten wir Verbrauchern die Möglichkeit regionale Produkte schnell zu erkennen. Zugleich bieten wir unseren Erzeugern in der virtuellen Erzeugerkarte ‚BIO von hier‘ ein «Fenster zum Hof». Um unseren regionalen Erzeugern Verlässlichkeit und Planbarkeit zu ermöglichen, setzen wir auf verbindliche Anbauabsprachen und Abnahmegarantien.

Ziel aus	Umweltziel	Maßnahme	Termin
Ziel aus	Umweltziel	Maßnahme	Termin
REGIONALE PARTNERSCHAFTEN			
	Im UN-Ziel 17 geht es darum, dass alle Menschen soziale, wirtschaftliche und politische Teilhabe bekommen, Chancengleichheit soll gefördert werden. Nur so schaffen wir die Voraussetzungen für nachhaltigen Frieden und damit eine nachhaltige Entwicklung. Deutschland hat sich in seiner Nachhaltigkeitsstrategie deshalb auch zu fairem Handel, dem Wissens- und Technologietransfer und der Öffnung der Märkte bekannt.		
2019	Stärkung der regionalen Vermarktung	Aktualisierung der virtuellen regionalen Erzeugerkarte ‚BIO von hier‘	laufende Aufgabe
2014		Monatliche Vorstellung eines regionalen Erzeugers über verschiedene Marketingkanäle	laufende Aufgabe
2024	Naturschutz	Förderung der Streuobstwiesen der BSH (biologische Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems) in Wardenburg durch technische Unterstützung der Streuobstwiesenpflege	31.12.2024
2019		Mitgliedschaft und Förderung des Biosphärenreservat Niedersächsisches Wattenmeer	laufende Aufgabe
2024		Unterstützung der Kampagnen der Enkeltauglichen Landwirtschaft	laufende Aufgabe
2019	Gemeinwohl-orientiertes Wirtschaften	Kooperationsprojekt "Das Blaue Land" mit dem OOWV zur Sicherung der Trinkwassergewinnung	31.12.2024
2024	Regionale Partnerschaften	Unterstützung bei der Ausrichtung des bundesweiten Treffens der Öko-Modellregionen und Biostädten in Huntlosen	30.06.2024
2024		Partnerschaft und Unterstützung der Regionalwert AG Bremen Weser Ems	laufende Aufgabe
2021		Mitgliedschaft in verschiedenen IHK-Ausschüssen mit dem Ziel, Klimathemen zu forcieren und Partnerschaften mit anderen Betrieben der Region zu entwickeln	laufende Aufgabe
2024		Gründung und Leitung eines Klima-Ausschusses in der IHK	31.12.2024
2020		Engagement im Projekt "Bio-Stadt Bremen" mit dem Ziel den Bio-Anteil in der Außerhaus-Verpflegung zu erhöhen	laufende Aufgabe
2021		Mitarbeit im "Ernährungsrat" der Stadt Oldenburg um Bio in der öffentlichen Verpflegung zu erhöhen	laufende Aufgabe

Ur



Das UN-Ziel 4 fordert inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung für alle zu gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens zu fördern. Eine qualitativ hochwertige Bildung ist die Grundlage, um nachhaltige Entwicklung zu schaffen.

Wir bieten unseren Mitarbeiter*innen durch Schulungen und Coaching die Möglichkeit der individuellen Weiterentwicklung. Unser eigenes Seminarprogramm bietet von Einsteigerwissen über HACCP bis hin zu Produktschulungen ein breites Spektrum an Fortbildungsmöglichkeiten für Bioladner*innen.

Unsere Mitarbeiter*innen können kostenlos an diesem Seminarprogramm teilnehmen. Regelmäßig besuchen unsere Mitarbeiter*innen individuell angepasste Qualifikationsmaßnahmen, wie Meisterfortbildung, Führerschein oder andere Zusatzqualifikationen. Auf regelmäßigen Betriebsversammlungen schulen wir unsere Mitarbeiter*innen auch in Nachhaltigkeitsthemen.

Die Ausbildung junger Menschen liegt uns am Herzen. Wir bieten Ausbildungs-Plätze in fünf verschiedenen Berufssparten und setzen uns für die berufliche und persönliche Weiterentwicklung der jungen Menschen ein. Unsere Auszubildenden schulen wir hinsichtlich ökologischer Wirtschaftsweise und lassen sie am Umweltmanagementsystem teilhaben. Wir beteiligen uns regelmäßig am Zukunftstag und bieten Schüler*innen durch Praktika Einblicke in der „Zukunftsbranche“ Bio.

Ziel aus	Umweltziel	Maßnahme	Termin
Ziel aus	Umweltziel	Maßnahme	Termin
	Umwelt-Bildung	<i>Das UN-Ziel 4 fordert inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung für alle zu gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens zu fördern. Eine qualitativ hochwertige Bildung ist die Grundlage, um nachhaltige Entwicklung zu schaffen.</i>	
2019	Kommunikation von Umweltthemen nach außen	Neubelebung der Kampagne zu Nachhaltigkeitsleistungen im Bioladen "Der klimafreundliche Bioladen"	31.12.2024
2021		Kommunikation unserer Ziele und Aktionspläne auf dem Weg zum klimapositiven Betrieb mit einem Klima-Flyer und Messeständen	laufende Aufgabe
2024		Kommunikation von umweltpolitischen Themen über Social Media Kanäle und Newsletter an B2B, Mitarbeiter und Endkunden unserer Bioläden	laufende Aufgabe
2024		Teilnahme von zwei Azubis am "Energie-Scout-Projekt" der IHK Oldenburg mit der Beteiligung an einem Wettbewerb	31.12.2024
2024		Kampagne "Öko gegen rechts" durchgeführt: Materialien zur Stärkung der Demokratie erstellt und verteilt	30.06.2024
2023		Beteiligung am Deutschen Nachhaltigkeitspreis für 2024 und Auszeichnung als Finalist	31.12.2023
2019		Projekt zur Ernährungsbildung mit den Kindern des örtlichen Kindergartens	verlängert auf 31.12.2024
2021		Kommunikation zum Umweltziel "Verpackung sparen durch Mehrweg"	laufende Aufgabe
2024		Erstellung einer EMAS-Broschüre	31.12.2025
2024		Kommunikation der Kornkraft Nachhaltigkeitsmaßnahmen und -ziele intern und extern	30.06.2025
2014	Ausbilden	Einführungsseminar für Auszubildende in den Ökologischen Landbau	laufende Aufgabe
2014		Teilnahme aller Auszubildenden an regelmäßigen innerbetrieblichen Schulungen	laufende Aufgabe
2014	Mitarbeiter-qualifizierung	Teilnahme neuer Mitarbeiter*innen an Grundlagenschulungen und Seminaren	laufende Aufgabe
2010		Erarbeitung und Umsetzung von Umweltzielen in den Abteilungen	laufende Aufgabe
2017	Ökologisches Grundwissen vermitteln	Regelmäßiger Umwelttipp für Mitarbeiter*innen	laufende Aufgabe
2011		Durchführung von EMAS-Workshops zu Klima-Themen für alle Mitarbeiter*innen	31.12.2024

Ur

GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN UND GESCHLECHTERGLEICHHEIT UND -GLEICHSTELLUNG



Das UN-Ziel 3 „Gesundheit und Wohlergehen« fordert ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters und ihr Wohlergehen. Die Gewährleistung eines gesunden Lebens ist die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung.

Das UN-Ziel 5 strebt die Gleichberechtigung der Geschlechter als ein universelles Menschenrecht an. Bis 2030 sollen alle Formen der Diskriminierung von Frauen und Mädchen überall auf der Welt beendet werden. Alle Formen von Gewalt gegen und die Ausbeutung von Frauen und Mädchen sollen abgeschafft werden. Frauen sollen gleichberechtigt am politischen, wirtschaftlichen und öffentlichen Leben teilhaben können.

Kornkraft setzt sich zum Ziel, die Zufriedenheit, Leistungsbereitschaft und Eigenverantwortung der Mitarbeiter*innen bestmöglich zu fördern. Grundlage dafür sind flache Hierarchien und ein vertrauensvolles und wohlwollendes Betriebsklima. Eine Voraussetzung für gute Arbeit sind gut qualifizierte Mitarbeiter*innen. Dafür bieten wir die Möglichkeit, interne und externe Fortbildungen zu besuchen und stellen Mitarbeiter*innen für die Teilnahme an Schulungen frei.

Wir bieten unseren Mitarbeiter*innen passende Arbeitszeitmodelle, die auf individuelle Erfordernisse eingeht und gerade Familien in ihrer individuellen Lebenssituation berücksichtigt. Die Möglichkeit von Home-Office Arbeit gehört für uns zum Standardangebot in den Bereichen, in denen keine Präsenz geboten ist.

Wichtiges Unternehmensziel von Kornkraft ist es, eine größtmögliche Beteiligung aller Mitarbeiter*innen zu erreichen. Die Mitarbeiter*innen entwickeln so Verständnis für den Gesamtbetrieb und übernehmen für ihren Arbeitsbereich und darüber hinaus Verantwortung. Die Kenntnis über die Zielsetzung, Philosophie und Strategie des Unternehmens führt zur Identifikation mit dem Unternehmen und zu mehr Zufriedenheit am Arbeitsplatz. Der Handel mit gesunden und ökologischen Lebensmitteln ist für die Mitarbeitenden sinngemäß.

Für Kornkraft ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Nationalität eine Selbstverständlichkeit.

Die Erhaltung und Förderung der Gesundheit unserer Mitarbeiter*innen hat für uns höchste Priorität. Regelmäßig bieten wir betriebliche Gesundheitsprogramme an. Wir schaffen gut durchlüftete Arbeitsräume sowohl im Bereich Büro, als auch im Warenlager. Das Angebot gesunder Lebensmittel und eines vollwertigen günstigen Bio-Mittagessens in unserer Kantine fördert die Gesundheit der Mitarbeiter*innen. Regelmäßig werden Ersthelferschulungen und Feuerschutzübungen angeboten. Unsere Sicherheitsfachkraft führt regelmäßige Arbeitssicherheitsschulungen durch. Bei Hebe- und Sitzschulungen werden wir durch unseren Betriebsarzt und die Fachkraft für Arbeitssicherheit unterstützt.

Ziel aus	Umweltziel	Maßnahme	Termin
Ziel aus	Umweltziel	Maßnahme	Termin
	Gesundheit und Wohlergehen		
	Das UN-Ziel 3 "Gesundheit und Wohlergehen" fordert ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters und ihr Wohlergehen. Die Gewährleistung eines gesunden Lebens ist die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung. SDG 5 zielt auf die Gleichstellung der Geschlechter und die Stärkung von Frauen und Mädchen. Die strukturell verwurzelten und vielfältigen geschlechtsspezifischen Diskriminierungen sollen beendet werden. Die Stärkung und Beteiligung von Frauen und Mädchen hat eine Hebelwirkung auf Wirtschaftswachstum und Entwicklung und ist damit nicht nur eine Frage der Gerechtigkeit, sondern zugleich in ökonomischer und sozialer Hinsicht unverzichtbar.		
2024	Soziale Indikatoren	Erhebung sozialer Indikatoren auf der Grundlage des CSRD Reportings in Vorbereitung des	31.12.2024
2024		ESRS-Standards in der Sektion 1 für die eigene Belegschaft Auswertung sozialer Indikatoren und Zielentwicklung	31.12.2025
2014	Familienfreundlicher Betrieb	Kooperation mit dem örtlichen Kindergarten über Kindergartenplätze für Betriebsangehörige	laufende Aufgabe
2020		Etablierung von Homeoffice für alle Mitarbeiter im Rahmen der Möglichkeiten	laufende Aufgabe
2014	Verbesserung des Betriebsklimas	Durchführung von jährlichen Abteilungsevents	laufende Aufgabe
2023		Etablierung von Kommunikationstafeln	31.12.2024
2023		Erhöhung der MA Zufriedenheit, durch monatlichen Firmen Newsletter und regelmäßige Kommunikation der Zusatzleistungen	laufende Aufgabe
2017	Mitarbeiter-gesundheit	regelmäßige Schulungen zu gesunder Ernährung für Auszubildende	laufende Aufgabe
2017		Durchführung eines Gesundheitstages für alle Mitarbeiter*innen	jährlich
2023		Schulung zur ergonomischen Einstellung des Büroarbeitsplatzes	jährlich
2023		Angebot einer "bewegten Mittagspause"	31.12.2024
2023		Auswertung der Krankentage, um Verbesserungsmöglichkeiten für die MA Gesundheit zu entwickeln	30.06.2024
2023		Erneute Prüfung eines Betriebssportangebots	31.12.2024
2023		Feste Implementierung eines standardisierten betrieblichen Wiedereingliederungsmanagement Systems (BEM)	31.12.2024
2017		Angebot eines Jobrads für interessierte MA	laufende Aufgabe
2022		weitere Anschaffung höhenverstellbarer Schreibtische für Mitarbeiter*innen mit Büroarbeitsplatz	31.12.2025
2023		Förderung ökologischer Ernährung durch attraktive Lebensmittel-Preise für MA	laufende Aufgabe
2016	Verbesserung des Arbeitsumfelds	Ausstattung neuer LKW standardmäßig mit Liege und Klimaanlage, um Pausenqualität der Fahrer zu erhöhen	laufende Aufgabe
2023		Neue Spinde für die persönlichen Gegenstände der Mitarbeiter*innen im Lager	31.12.2024
2023		Anschaffung neuer Gartenmöbel und Schaffung weiterer Sitzgelegenheiten im Pausenbereich	31.12.2024
2023		Umstellung des Zeiterfassungsprogramm: mehr Transparenz des eigenen Arbeitszeitkontos und Vereinfachung von papierlosen Urlaubsanträgen	31.12.2024

Ur

7 Input-Output-Bilanz

Input-Output-Bilanz 2021 - 2023													
Input							Output						
2021		2022		2023			2021		2022		2023		
					Veränderung zum Vorjahr	Trend zum Vorjahr					Einheit	Veränderung zum Vorjahr	Trend zum Vorjahr
Energie							Emissionen in die Luft CO ₂ -Äquivalente ¹						
Strom (externer Bezug, zertifizierter Ökostrom)	290	284	250	MWh	-12,03%	↘	Stationäre Verbrennung	26.260	10.920	7.290	kg	-33,24%	↘
Stromerzeugung aus PV-Anlage (Eigenverbrauch)	25	29	40	MWh	39,14%	↗	Verflüchtigung stationärer Kälteanlagen	2.000	--	260.040	kg		↑
Stromverbrauch gesamt	315	313	290	MWh	-7,31%	↔	mobile Verbrennung	648.700	611.320	416.270	kg	-31,91%	↘
Stromerzeugung aus PV-Anlage ins Netz eingespeist	18	20	18	MWh	-10,09%	↘	Verflüchtigung Kälteanlagen Fuhrpark	--	49.160	53.640	kg	9,11%	⇒
Erdgas	46	39	26	MWh	-34,03%	↘	Scope 1: Direkte Emissionen	676.960	671.400	737.240	kg	9,81%	⇒
Propangas	0	0	0	MWh			Emissionen aus zugekauften und verbrauchtem Strom	--	--	--	kg		
Heizöl	79	16	12	MWh	-29,89%	↘	Emissionen aus weiterer zugekaufter Energie (Wärme, Kälte, Dampf, Wasser)	--	--	--	kg		
Holz (Holzheizung)	127	114	105	MWh	-8,46%	↔	Scope 2: Indirekte Emissionen aus bereitgestellter Energie	0	0	0	kg		
Abwärmenutzung aus Kälteanlagen	39	39	39	MWh	0,00%	⇒	eingekaufte Waren und Dienstleistungen	11.700	4.780	5.090	kg	6,49%	⇒
Wärmeenergie gesamt	291	210	181	MWh	-13,48%	↘	Brennstoff und energiebezogene Emissionen (nicht in Scope 1 und 2)	171.300	182.900	240.600	kg	31,55%	↗
Gebäudeenergie gesamt	606	522	471	MWh	-9,79%	↔	Transport und Verteilung (vorgelegt)	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	kg		
Diesel mineralisch (LKW) ²	2.379	2.084	1.653	MWh	-20,70%	↘	Produzierter Abfall	1.490	1.170	1.680	kg	43,59%	↗
CNG-Gas	189	746	1.145	MWh	53,46%	↑	Geschäftsreisen	7.400	8.480	7.520	kg	-11,32%	↘
Pflanzenöl/HVO100							CO ₂ -Äquivalente HVO100				kg		
Treibstoff Geschäftsfahrten ²	21	22	21	MWh	-2,12%	↔	Pendeln der Arbeitnehmer	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	kg		
Ladestrom E-Mobilität Geschäftsfahrten sofern nicht in Stromverbrauch enthalten)	0,02	0,29	3,05	MWh	951,72%	↑	Transport und Verteilung (nachgelagert)	siehe Scope 1	siehe Scope 1	siehe Scope 1	kg		
Energie Logistik	2.590	2.852	2.822	MWh	-1,06%	↔	sonstige Quellen	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	kg		
Gesamtenergie- verbrauch	3.196	3.375	3.293	MWh	-2,41%	↔	Scope 3: Weitere indirekte Emissionen	191.890	197.330	208.230	kg	5,52%	⇒
Gesamtenergie- verbrauch erneuerbare Energien*	670	1.213	1.582	MWh	30,42%	↗	Gesamtemissionen Scope 1-3	868.850	868.730	945.470	kg	8,83%	⇒
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamt- energieverbrauch	21%	36%	48%			↗	SO _{eq}	1.347	1.175	933	kg	-20,60%	↘
Anteil Logistik am Gesamtenergieverbrauch Energie	81%	85%	86%		1,38%	⇒	NOX Eigenlogistik ¹	1.130	960	762	kg	-20,63%	↘
Wasserverbrauch	1.295	522	480	m ³	-8,05%	↔	PM Eigenlogistik ¹	56	48	38	kg	-20,83%	↘
Verpackungen (Produktion)							Abwasser (Sanitär und Prozesswasser)	1.295	522	480	m ³	-8%	↔
Folien	0,50	2	1	t	-38,78%	↘	nicht gefährliche Abfälle						
Papier- verpackungen	1,80	3	2	t	-52,30%	↓	Folien	12,60	6,98	7,11	t	1,86%	⇒
Mehrweg- verpackungen (Eigenproduktion)	32.525	29.343	22.771	St	-22,40%	↓	Papier	67,59	52,47	49,03	t	-6,56%	↔
Betriebs- & Hilfsstoffe							org. Abfall	4,12	4,12	4,12	t	0,00%	⇒
Schmiermittel	81	578	256	L	-55,71%	↓	Restmüll	2,33	2,33	2,33	t	0,00%	⇒
Wasch- und Reinigungsmittel	189	435	381	kg	-12,41%	↘	Gelber Sack	0,86	1,00	1,00	t	0,00%	⇒
Büromaterial													
Papier	1.377.693	525.010	619.501	Blatt A4	18,00%	↗							
Toner, Tintenpatronen	162	154	143	St	-7,14%	↔	Bezugsparameter						
Soziales							Verkaufte Verpackungs- einheiten	2.108.099	1.993.176	1.953.560	VPE	-5,45%	↔
Anzeigepflichtige Arbeitsunfälle	5	5	8	Personal	60,00%	↑	ausgelieferte Tonnage	10.884	11.542	10.942	t	-5,20%	↔
Mitarbeiter	109	103	104	Voll-AK (inkl. Azubi)	0,97%	⇒	Flotten- kilometer	1.071.858	1.028.851	1.026.868	km	-4,01%	↔

¹ Berechnung nach CO2-Rechner der KlimAktiv gGmbH (vertraglicher Ansatz)

Veränderungen	
↘	bis -50 %
↗	bis +50 %
↑	> +50 %
⇒/↔	bis +/- 10 %
↓	> -50 %

Tab. 13: Input-Output-Bilanz 2021-2023

Ur

8 Anlagen

Methodik

Berechnung der Treibhausgasemissionen

Die Berechnung der CO₂-Emissionen des Standortes Huntlosen erfolgt ab dem Jahr 2014 mit dem „CO₂-Rechner PRO“ der Firma klimAktiv. Der CO₂-Rechner PRO ist das vom TÜV Nord geprüfte Standard-System zur Berechnung und Verwaltung des Corporate Carbon Footprints (CCF) von kleinen und mittleren Unternehmen.

Bis zur letzten Umwelterklärung 2023 haben wir im „CO₂-Rechner PRO“ das Berechnungsverfahren nach dem Strommix in Deutschland verwendet. Mit dem jetzt vorliegenden Umweltbericht 2024 haben wir die Berechnung nach dem vertraglichen Ansatz gewählt, die unser Unternehmen genauer repräsentiert, da wir zu 100 % zertifizierten Ökostrom verwenden, die Eigenstromerzeugung auf 39% steigern konnten und der Einsatz regenerativer Energie einen Anteil von jetzt 48% erreicht hat.

Zur besseren Vergleichbarkeit wurde diese Berechnung auch für die Jahre 2021 und 2022 rückwirkend angepasst.

Die Systematik erfasst verschiedene Arten von Treibhausgasemissionen:

- Scope 1: Direkte Emissionen aus der Verbrennung von fossilen Brenn- und Treibstoffen vor Ort und beim Fuhrpark des Unternehmens sowie Prozessemissionen und Verflüchtigungen.
- Scope 2: Indirekte Emissionen aus der Erzeugung vom zugekauften Strom, Wärme oder Dampf.
- Scope 3: Andere indirekte Emissionen aus der Wertschöpfungskette (Bsp. Herstellung von eingekauften Materialien, Rohstoffgewinnung während der Produktion der verwendeten Brennstoffe, Mobilität der Mitarbeiter...).

Durch diese Umstellung werden jetzt anders als in den vorangegangenen Jahren auch die indirekten Emissionen mit ausgewiesen. Die Berechnung nach Werten des *Strommix Deutschland*, die bisher verwendet wurde, rechnete auch zertifiziertem Ökostrom, obwohl aus regenerativen Quellen gewonnen, Treibhausgasemissionen zu. Demgegenüber wurde aber als „Klimainvest“ z.B. der Bezug von zertifiziertem Grünstrom, von Klimaschutzzertifikaten und Bahnreisen mit Bahncard gegengerechnet. Diese Positionen sind in der Input-Output-Tabelle, die jetzt auf den Emissionswerten des vertraglichen Ansatzes beruhen, nicht mehr enthalten.

Berechnung der Müllfraktionen

Quelle: Abfallumrechnungstabelle, Die Wiener Volkshochschulen (2012), <https://www.umweltberatung.at/download/?id=abfallumrechnungstabelle-3044-umweltberatung.pdf>, 22.08.2022

Quellen

IPPC Sonderbericht über 1,5 °C globale Erwärmung (SR1.5)

<https://www.de-ipcc.de/media/content/SR1.5-SPM.de.barrierefrei.pdf>

Strommix Deutschland

Statistisches Bundesamt, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/38897/umfrage/co2-emissionsfaktor-fuer-den-strommix-in-deutschland-seit-1990/>, abgerufen am 03.08.2022

Greenhouse Gas Protokoll

Das GHG Protocol (Greenhouse Gas Protocol, dt. „Treibhausgasprotokoll“) ist eine private transnationale Standardreihe zur Bilanzierung von Treibhausgasemissionen (Carbon Accounting) und zum dazugehörigen Berichtswesen für Unternehmen und zunehmend für den öffentlichen Bereich. Die Entwicklung des GHG Protocol wird vom World Resources Institute (WRI) und dem World Business Council for Sustainable

Development (WBCSD) koordiniert.

Die Standards des GHG Protocol knüpfen meist an solche des internationalen Klimapolitik-Regimes an und schließen Regelungslücken, die von staatlicher Seite noch nicht ausgefüllt wurden. Das GHG Protocol gilt als der verbreitetste Standard zur Erstellung von Treibhausgasbilanzen. Zahlreiche weitere Standards bauen auf ihm auf, darunter ISO 14064 und viele staatliche Unternehmensstandards. (<https://de.wikipedia.org/wiki/GHG-Protocol>, abgerufen am 16.08.2022)



Abb. 14: Photovoltaik-Anlage auf dem Lagergebäude

Gültigkeitserklärung

gemäß Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und in der durch die
Verordnung (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 geänderten
Fassung

Hiermit erklärt der unterzeichnende Umweltgutachter der Umweltgutachterorganisation ENVIZERT
Umweltgutachter und öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige GmbH die

Aktualisierung 2024 der Umwelterklärung 2022

der Organisation Kornkraft Naturkost GmbH, Am Forst 36, 26197 Großenkneten

mit dem Standort Am Forst 20 und Am Forst 32 – 36, 26197 Großenkneten

für gültig.

Der unterzeichnende Umweltgutachter Jan Krotoszynski mit der Registrierungsnummer DE-V-0398,
zugelassen für den Bereich NACE-Scope 46.3, bestätigt begutachtet zu haben, ob der Standort, wie in
der Umwelterklärung der oben genannten Organisation mit der Registrierungsnummer DE-161-00026
angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments
und des Rates vom 25. November 2009 in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 und (EU)
2018/2026 geänderten Fassung über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem
Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung
(EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurde,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung
der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung des Standortes ein verlässliches,
glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der
Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-
Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009
erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit
verwendet werden.

Coesfeld, 11.09.2024



Jan Krotoszynski

Umweltgutachter DE-V-0398
ENVIZERT Umweltgutachter und öffentlich bestellte
und vereidigte Sachverständige GmbH, DE-V-0266
Borkener Straße 68, 48653 Coesfeld





Ur